

Geschäftsbericht 2017



Impressum

Herausgeber:

Spitalzentrum Biel

Projektleitung:

Marie-Pierre Fauchère

Bilder:

Evelyn Fasel-Hausheer, SZB

(S.11); **Daniel Reichenbach,**

Interlaken (Cover, S.1, 2, 6,

8, 13, 20, 27, 28, 51); **Rolf**

Siegenthaler, Bern (S.4 f.);

Marco Zanoni, Bern (S.14 f.).

Übersetzung:

Muriel Baudat, Ravoire;

Aude Isoz, Penthéréaz

Gestaltung/Layout:

artbeat graphic design, Bern

Druck:

Ediprim AG, Biel

Spitalzentrum Biel

Vogelsang 84

Postfach

2501 Biel

Telefon: 032 324 24 24

www.spitalzentrum-biel.ch

Gedruckt auf Papier
aus 100% FSC-Frischfasern.



Patientinnen und Patienten erzählen

Ob für einen Schlaganfall oder eine Geburt, eine Krebsbehandlung oder den Einsatz einer Hüftprothese, ob für einen geplanten Eingriff oder als akuter Notfall: Täglich treten im Spitalzentrum Biel neue Patienten ein, täglich beginnen hier neue Geschichten einer Behandlung oder Betreuung, in deren Verlauf ein Mensch unseren Fachärztinnen, Pflegefachleuten und weiteren Spezialisten seine Gesundheit anvertraut.

Stellvertretend für viele haben sich Willy Käser, Rana Musa, Patrick Sunier und Fredi Bratschi im Jahr 2017 bereit erklärt, von ihrem Aufenthalt oder ihrer Behandlung im Spitalzentrum Biel zu erzählen. Im Rahmen eines Filmprojekts erlaubten sie uns in Gesprächen authentische Einblicke in ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Entscheidungen sowie ihre Begegnungen mit unseren interdisziplinären Behandlungsteams.

Die Bilder des Geschäftsberichts 2017 vermitteln erste Impressionen. Neugierig geworden? Die Kurzfilme mit den Geschichten von Willy Käser, Rana Musa, Patrick Sunier und Fredi Bratschi stehen unter untenstehendem Link für Sie bereit.




Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
----------------	----------

Das Jahr im Blick	7
Bericht der Spitalleitung	9
Organisation	12
Ärtekader	14
Personal	16
Patientenstatistik	18

Qualität	21
-----------------	-----------

Finanzen	29
Konzernrechnung gemäss Swiss GAAP FER	30
Bericht der Revisionsstelle	49
Jahresrechnung nach Obligationenrecht	52
Bericht der Revisionsstelle	66

A close-up portrait of a middle-aged man with short, light brown hair, wearing a blue button-down shirt over a striped collared shirt. He is looking slightly to the right of the camera with a gentle, thoughtful expression. The background is a soft-focus outdoor setting with green foliage and a blue flag.

«Abgesehen davon, dass man im Spital ist, war das ein sehr angenehmer Aufenthalt. Heute beim Zufahren habe ich das wieder so empfunden: Es fühlt sich fast an wie nach Hause kommen.»

Fredi Bratschi

Bei dem 54-jährigen Typografen wurde 2016 ein Darmkrebs diagnostiziert. Er entschloss sich für eine Behandlung im Spitalzentrum Biel.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/fredibratschi
(kurzfilm)

Vorwort

Ein Spital in Bewegung

*«Nichts ist so
beständig wie
der Wandel.»*

Heraklit

Liebe Leserin, lieber Leser

Veränderungen sind das Salz der Geschichte eines Unternehmens. Dies gilt in Zeiten, in denen Festgefahrenes oder Missglücktes unversehens spürbar wird und unerfreuliche Entwicklungen zutage treten ebenso wie in Zeiten, in denen die Geschäfte unauffällig prosperierend ihren Gang nehmen.

Das Spitalzentrum Biel blickt auf ein bewegtes Jahr zurück, das vor dem Hintergrund eines anspruchsvollen gesundheitspolitischen Kontextes von einer zunehmend schwierigen Geschäftslage sowie personellen und strukturellen Umbrüchen geprägt war. Nach sieben Jahren erfolgte erstmals ein Wechsel an der Spitze des Unternehmens; gleichzeitig wurde die Zusammensetzung der Spitalleitung neu definiert sowie fachlich und personell verstärkt. Angesichts des unbefriedigenden Finanzergebnisses, das sich früh abzuzeichnen begann, waren diese Veränderungen zwingend geboten. Der Verwaltungsrat hat für das Zentrumsspital deshalb in kürzester Zeit auf verschiedenen Ebenen wichtige Weichen neu gestellt.

Change-Prozess in Gang

Unter der Leitung des neuen Spitaldirektors, Kristian Schneider, ist es bereits im laufenden Geschäftsjahr gelungen, wichtige Massnahmen zu initiieren und eine interne Neuorganisation umzusetzen, was die erforderlichen Bedingungen schafft, um das Spitalzentrum Biel finanziell wieder auf Kurs zu bringen. Eine entscheidende Rolle kommt dabei einer dialogischen Führungskultur zu, insbesondere mit dem Ärzte- und Pflegekader. Diese Expertinnen und Experten

– die wahren Pfeiler unseres Leistungsangebots – sind es, die das Vertrauen nicht nur der Patientinnen und Patienten, sondern auch der Hausärztinnen und niedergelassenen Ärzte stiften, stärken und erhalten.

Service public als Privileg

Wenn sich auch vieles wandelt: Die Bevölkerung der Region Biel – Seeland – Berner Jura verlässt sich, wenn immer sie medizinische Hilfe benötigt, auf die Verfügbarkeit unserer breiten interdisziplinären Gesundheitskompetenz. Diesen Service public zu leisten – rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr –, ist und bleibt auch in Zukunft als öffentliches Zentrumsspital unser Privileg – und eine Aufgabe, der wir uns mit Überzeugung und hohem Engagement widmen.

Ein grosser, herzlicher Dank gebührt denn auch an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden, die sich täglich für die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten einsetzen. Ihr engagiertes Wirken und ihre Erfahrung gewährleisten nicht nur die Qualität der medizinischen Versorgung; sie erfüllen uns in dieser Zeit der Veränderungen mit Zuversicht, die beachtlichen aktuellen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich meistern zu können.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Dr. oec. Fredy Sidler
Präsident des Verwaltungsrats

Verwaltungsrat

Stand: 1.1.2018



Dr. oec. HSG Fredy Sidler



Dr. sc. nat. Philippe Paroz



PD Dr. med. Dr. phil. Vanessa Banz Wüthrich



Prof. Dr. med. Urs Metzger



Jörg Buser



Thomas von Burg



Dr. med. Manuel Fricker

Präsident

Fredy Sidler

DR. OEC. HSG, BIEL-BIENNE
Präsident der Stiftung Suisse-Santé-Haïti; Mitglied der Rekurskommission des Schweizerischen Akkreditierungsrats für Hochschulen.

Vizepräsident

Philippe Paroz

DR. SC. NAT., PÉRY
Wissenschaftlicher Leiter des Impfstoffherstellers PaxVax; Verwaltungsratspräsident der Ambulances Région Bienne (ARB), Mitglied der Arbeitsgruppe Gentherapie der Eidg. Fachkommission für biologische Sicherheit sowie der New York Academy of Science.

Mitglieder

Vanessa Banz Wüthrich

PD DR. MED. DR. PHIL.,
HERRENSCHWANDEN
Fachärztin für Chirurgie mit Schwerpunkt in Viszeralchirurgie. Leitende Ärztin im Departement für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern; Co-Leiterin des Berner Transplantationszentrums.

Jörg Buser

BIEL-BIENNE
Informatik-Unternehmer und Ingenieur; seit 2016 pensioniert.

Manuel Fricker

DR. MED., LENGNAU
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Hausarzt. Mitglied des Vorstands des Ärztenetzwerks Mednet Biel-Bienne.

Urs Metzger

PROF. DR. MED., WEGGIS, LU
Mitglied in Stiftungs- und Verwaltungsräten von wissenschaftlichen und medizinischen Institutionen; Mitglied der kantonalen Ethikkommission Zürich und des Expertenrats des Swiss Medical Board; 1999–2010 medizinischer Direktor des Stadtspitals Triemli in Zürich.

Thomas von Burg

BIEL-BIENNE
Mitglied diverser Verwaltungsräte der Region, unter anderem der Sanu Future Learning AG, Biel; Präsident des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung des Spitalzentrums Biel, Biel; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung von Rüttele-Gut, Sutz.

Spitalleitung

Stand: 1.1.2018



Kristian Schneider



Prof. Dr. med. Carsten Viehl



Susanne Fink



Pierre Horner



Prof. Dr. med. Daniel Genné



Alice Bart



Alois Liechti



Dr. med. Marianne Braunschweig



Damiana Hafner



Anita Ronchetti



Dr. rer. pol. Adrian Tschannen

Kristian Schneider
Spitaldirektor

Prof. Dr. med. Carsten Viehl
Chefarzt Chirurgische Klinik
Ärztliche Leitung
Departement I Chirurgie

Susanne Fink
Leitung Pflege
Departement I Chirurgie

Pierre Horner
Leiter Pflege & Therapien

Prof. Dr. med. Daniel Genné
Chefarzt Medizinische Klinik
Ärztliche Leitung
Departement II Medizin

Alice Bart
Leitung Pflege
Departement II Medizin

Alois Liechti
Leiter Finanzen

Dr. med. Marianne Braunschweig
Chefärztin Radiologie
Ärztliche Leitung
Departement III Frau, Kind,
Notfall, Radiologie

Damiana Hafner
Leitung Pflege
Departement III Frau, Kind,
Notfall, Radiologie

Anita Ronchetti
Leiterin Human Resources

Dr. rer. pol. Adrian Tschannen
Leiter Betrieb

Beisitz

Michael Stettler
Leiter Generalsekretariat

Marie-Pierre Fauchère
Leiterin Kommunikation &
Marketing



Der 71-jährige Abwart litt stark an Hüftarthrose. 2016 entschloss er sich zur Implantation einer Hüftprothese im Spitalzentrum Biel. Heute kann er wieder Dinge unternehmen, die früher nicht mehr möglich gewesen wären.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/willykaeser
(kurzfilm)

*«Ich hatte grosse Schmerzen,
so sehr, dass es mir Tränen
in die Augen trieb. Gott sei
Dank hab' ich mich operieren
lassen! Ich bin wirklich nicht
mehr eingeschränkt.»*

Willy Käser

Management, Leistungen, Ressourcen

Das Jahr im Blick

Qualitativ hochstehende Behandlungen in nahezu allen spezialisierten Fachgebieten der modernen Medizin und eine 24-Stunden-Akutmedizin nach «State of the Art»: Dafür steht das Spitalzentrum Biel. Ob bei einem Herzinfarkt, einem Schlaganfall oder zur Behandlung einer Krebserkrankung, für eine Dialyse, einen orthopädischen Eingriff oder eine Geburt, für Frühgeborene ebenso wie Hochbetagte: Unsere interdisziplinären Teams bieten der Bevölkerung der Region Biel – Seeland – Jura bernois eine optimale medizinische Versorgung in Wohnortsnähe – rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Behandlungsnetz sind wir bestrebt, die Attraktivität unseres Angebots kontinuierlich zu stärken sowie die Gesundheitsanliegen unserer Patientinnen und Patienten entlang des gesamten Behandlungspfads zu begleiten.

Einmal im Jahr heisst es für das Spitalzentrum Biel wie für jedes Unternehmen, Rückblick zu halten auf Ereignisse, Erfolge und Leistungen des zurückliegenden Geschäftsjahrs. Der Blick in die Vergangenheit dient der Analyse im Hier und Jetzt – und weist zugleich stets über die Gegenwart hinaus. Die folgenden Seiten nehmen das Geschäftsjahr 2017 des Spitalzentrums Biel in den Blick und geben nebst den relevanten Kennzahlen und Fakten Einblick in die aktuelle Situationsanalyse der Spitalleitung.



Hüftorthopädie

Der 71-jährige Abwart Willy Käser litt stark an Hüftarthrose. 2016 entschloss er sich zur Implantation einer Hüftprothese im Spitalzentrum Biel. Heute kann er wieder Dinge unternehmen, die früher nicht mehr möglich gewesen wären.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/willykaeser
(kurzfilm)



Bericht der Spitalleitung

In umsatzrelevanten Kliniken von einem Rückgang der Patientenzahlen geprägt, schliesst das Geschäftsjahr 2017 für das Spitalzentrum Biel erstmals nach vielen Jahren mit einem erheblichen Verlust. Nach einem Wechsel an der Spitze der Spitalleitung sowie Neubesetzungen und Umstrukturierungen auf der höchsten Führungsebene konnten jedoch noch im laufenden Jahr zukunftsweisende Entscheide und Massnahmen vorangetrieben werden, die einen Turnaround vorbereiten. Bereits per 1. Januar 2018 mit einer neuen Führungsstruktur ausgestattet, blickt das Zentrumsspital trotz grosser Herausforderungen mit Zuversicht in die Zukunft.

Im Jahr 2017 verzeichnete das Spitalzentrum Biel (SZB) nach vielen Jahren kontinuierlichen Wachstums erstmals einen Rückgang der Patientenzahlen. Rund 72 000 Patientinnen und Patienten – rund 2000 weniger als im Vorjahr – schenken dem Zentrumsspital der Region Biel – Seeland – Jura bernois und seinen Mitarbeitenden im Jahr 2017 ihr Vertrauen. Damit folgte auf ein leichtes Wachstum im Jahr 2016 (+1,5%) ein spürbarer Rückgang von insgesamt 3,1%, der im ambulanten Bereich (-2,7%) jedoch deutlich weniger ausgeprägt ausfiel als im stationären Sektor (-5,1%).

Wie auch eine im Jahr 2017 durchgeführte Imageanalyse bei «Key Opinion Leaders» und regionalen Fokusgruppen bestätigte, ist der Rückgang der Patientenzahlen jedoch nicht etwa auf einen Vertrauensverlust bei der regionalen Bevölkerung zurückzuführen, sondern primär auf den Abgang von wenigen, aber wichtigen Kaderärzten, deren Zuweisungen nach deren Ausscheiden nicht gehalten werden konnten. Der Trend zu sinkenden Patientenzahlen steht auch im Zusammenhang mit der aktuellen Verlagerung von Leistungen vom stationären in den ambulanten Sektor.

Das Schweizer Gesundheitswesen ist heute ein fragiles, von wechselseitigen Abhängigkeiten geprägtes Konstrukt, das als Gesamtsystem nur noch fern an die ökonomische Vorstellung eines Marktes erinnert. Im Spannungsfeld zwischen dem legitimen Bedürfnis der Bevölkerung nach einer qualitativ hochstehenden Versorgung nach «State of the Art» sowie finanziell hochregulierten Rah-

menbedingungen finden sich öffentliche Akutspitäler in der schwierigen Lage wieder, ihren Versorgungsauftrag – inklusive ungenügend vergüteter gemeinschaftlicher Leistungen – in einem zunehmend beengenden Korsett finanziell gewinnbringend erfüllen zu müssen. Eine systemische Fragilität, die, sollte das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Auslagen auch nur vorübergehend aus dem Lot geraten, ein Unternehmen unversehens in tiefrote Zahlen kippen lassen kann. Umso wichtiger sind eine anhaltend hohe Vigilanz sowie ein klares Bewusstsein für unternehmensspezifische Risiken. Eines der wichtigsten Risiken für ein Spital ist der Verlust ärztlicher Kader.

Rascher Wechsel an der Spitze

Die unerfreuliche Geschäftslage im Jahr 2017 ist ernst zu nehmen, eine langfristige Gefährdung des Unternehmens jedoch nicht gegeben. Auf Initiative des Verwaltungsrats wurden im Sommer entscheidende Schritte unternommen, um die in der Führungsebene identifizierten Schwierigkeiten anzugehen. Nach dem Entscheid des ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Bruno Letsch, Ende September frühzeitig zurückzutreten, um einer raschen Initiierung neuer Weichenstellungen den Weg zu ebneten, erfolgte bereits per 1. November 2017 ein Wechsel an der Spitze der Geschäftsleitung.

Mit dem Stellenantritt des neuen Spitaldirektors, Kristian Schneider, konnten die zentralen Handlungsfelder rasch identifiziert und die nötigen zukunftsweisenden Entscheide sowie Massnah-

Kennzahlen	2017	2016
Ambulante Patienten (Fälle)	58 687	60 301
Stationäre Patienten (Fälle)	12 985	13 680
Total Patientinnen und Patienten	71 672	73 981
davon:		
auf Notfallstation betreut	20 505	20 837
auf Intensivstation betreut	893	882
Pflegetage	67 373	75 365
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Nächte)	5,2	5,5
Anzahl Betten	237	256
davon auf Intensivstation	8	8
Personal (Stellen)	997	996
	<i>MIO. CHF</i>	<i>MIO. CHF</i>
Betriebsertrag	196,0	207,7
davon Patientenerträge	186,0	196,7
Betriebsaufwand	197,8	195,8
davon Personalaufwand	134,8	130,5
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-1,8	11,9
Jahresverlust / -gewinn	-16,4	0,7

men noch im gleichen Jahr gefällt bzw. vorangetrieben werden. Schwerpunkte sind dabei eine Stärkung des Zuweiser-managements, die Sicherung der Einnahmen sowie – last but not least – eine strategische Angebotsklärung. Per 1. Januar 2018 wurden zudem neue Führungs- und Organisationsstrukturen in Kraft gesetzt, welche die Mitwirkung des ärztlichen Kaders auch auf der obersten Führungsebene gewährleisten.

Personelle Veränderungen

In der Geschäftsleitung erfolgten im Lauf des Jahres weitere Wechsel. Nach der Pensionierung des Finanzchefs, Urs Kellerhals, übernahm im November der Finanzexperte Alois Liechti die Leitung des Geschäftsbereichs Finanzen. An der Spitze der Human Resources folgte auf

Andrea Burkhard die erfahrene HR-Führungskraft Anita Ronchetti. Parallel wurden an einer ausserordentlichen Generalversammlung Ende November zwei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat der SZB AG gewählt. Die Viszeralchirurgin PD Dr. med. Dr. phil. Vanessa Banz Wüthrich und der in der Region gut vernetzte IT-Unternehmer Jörg Buser stärkten das strategische Gremium in zwei relevanten Domänen: der Informatik und der Medizin.

Vakante Chefarztfunktionen neu besetzt

Die vakanten Chefarztstellen wurden bereits im laufenden Jahr neu besetzt (s. S. 14). Per 1. November 2017 trat PD Dr. med. Dr. phil. Martin Zweifel als Chefarzt Onkologie die Nachfolge von Prof. Dr. med. Markus Borner an. Auf Dr. med. Sven Ballnus folgte als Chefarzt Intensivmedizin per 1. November 2017 ein langjähriger, im regionalen Behandlungsnetz bestens verankerter Leitender Arzt des Zentrumsspitals, Dr. med. Marcus Laube. Die Leitung der Geburtshilfe, die aufgrund des Ausscheidens von Dr. med. Silke Michaelis vakant war, übernahm per 1. Dezember 2017 der Leitende Arzt Dr. med. Duc Edouard Ha. Für die Nachfolge von Dr. med. Christian Röthlisberger, der das SZB verlassen hatte, um in einer Privatpraxis tätig zu sein, konnte per 1. Mai 2018 PD Dr. med. Rainer Zbinden gewonnen werden, ein sehr erfahrener interventioneller Kardiologe mit breiter klinischer Ausbildung.

Unerfreuliches Finanzergebnis

Die konsolidierte Konzernrechnung der Spitalzentrum Biel AG, die auch die Beteiligungen an der Ambulanz Region Biel AG sowie der Localmed Biel-Bienne AG berücksichtigt, weist im Jahr 2017 einen leicht reduzierten Betriebsertrag von 196,0 Millionen Franken aus (Vorjahr: 207,7 MCHF). Infolge eines erhöhten Personalaufwands stieg der Betriebsaufwand um 1,0% auf 197,8 Millionen Franken (Vorjahr: 195,8 MCHF). Dadurch reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 115,3% auf -1,8 Millionen Franken

(Vorjahr: 11,9 MCHF). Mit -0,9% (Vorjahr: 5,7%) liegt die EBITDA-Marge deutlich unter dem für eine nachhaltige Investitionsfinanzierung anzustrebenden Wert von 10%. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und des Finanzergebnisses resultierte ein Verlust von 16,4 Millionen Franken (Vorjahr: Gewinn von 0,7 MCHF). Die Bilanzsumme belief sich per 31. Dezember 2017 auf 250,4 Millionen Franken (Vorjahr: 263,4 MCHF). Die Eigenkapitalquote beträgt nach wie vor hohe 86,1% (Vorjahr: 88,0%).

Option Neubau wird erneut geprüft

Veränderungen zeichnen sich auch beim grössten Bauvorhaben des SZB, der Gesamterneuerung, ab, für die im Jahr 2017 – nach der im Vorjahr erfolgten Erteilung der Baubewilligung durch die Stadt Biel – noch die Freigabe der Kredite durch den Kanton anstand. Da die geplante, vor Ort unabdingbare verkehrstechnische Erschliessung über eine Nordzufahrt jedoch auch Jahre nach dem Projektstart nicht in Reichweite ist, hat das SZB beschlossen, die Option eines Neubaus in der Ebene erneut zu prüfen. Bis Ende Juni 2018 wird – parallel

zum Projekt Gesamterneuerung – eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die zeigen soll, ob ein Standort gefunden, die Finanzierung gesichert und eine rasche Umsetzung des für das Zentrumsspital unabdingbaren Bauprojekts gewährleistet werden kann.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Als öffentliches Zentrumsspital hat das Spitalzentrum Biel in der medizinischen Versorgung der Region Biel – Seeland – Jura bernois eine massgebliche Rolle zu spielen – als Leistungserbringer und Arbeitgeber wie als Aus- und Weiterbildungsstandort für Fachkräfte. Es will auch in Zukunft eine breite, erweiterte Grundversorgung und eine spezialisierte Versorgung gewährleisten und setzt dabei namentlich auf die Weiterentwicklung seines Angebots, die Intensivierung von Kooperationen im regionalen Behandlungsnetz sowie – last but not least – eine Stärkung der internen Unternehmenskultur.

Die per 1. Januar 2018 neu konstituierte Spitalleitung ist denn auch zuversichtlich, in Zusammenarbeit mit den engagierten Mitarbeitenden des SZB die aktuellen Herausforderungen erfolgreich

zu meistern. Unseren Patientinnen und Patienten, unseren Zuweisenden und Partnern danken wir herzlich für ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen in unser Spital.

Kristian Schneider
Spitaldirektor

Der Geschäftsbericht 2017 der Spitalzentrum Biel AG legt seinem Rechenschaftsbericht erstmals die Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER zugrunde, die auch die Beteiligungen an der Ambulanz Region Biel AG sowie der Localmed Biel-Bienne AG berücksichtigt.

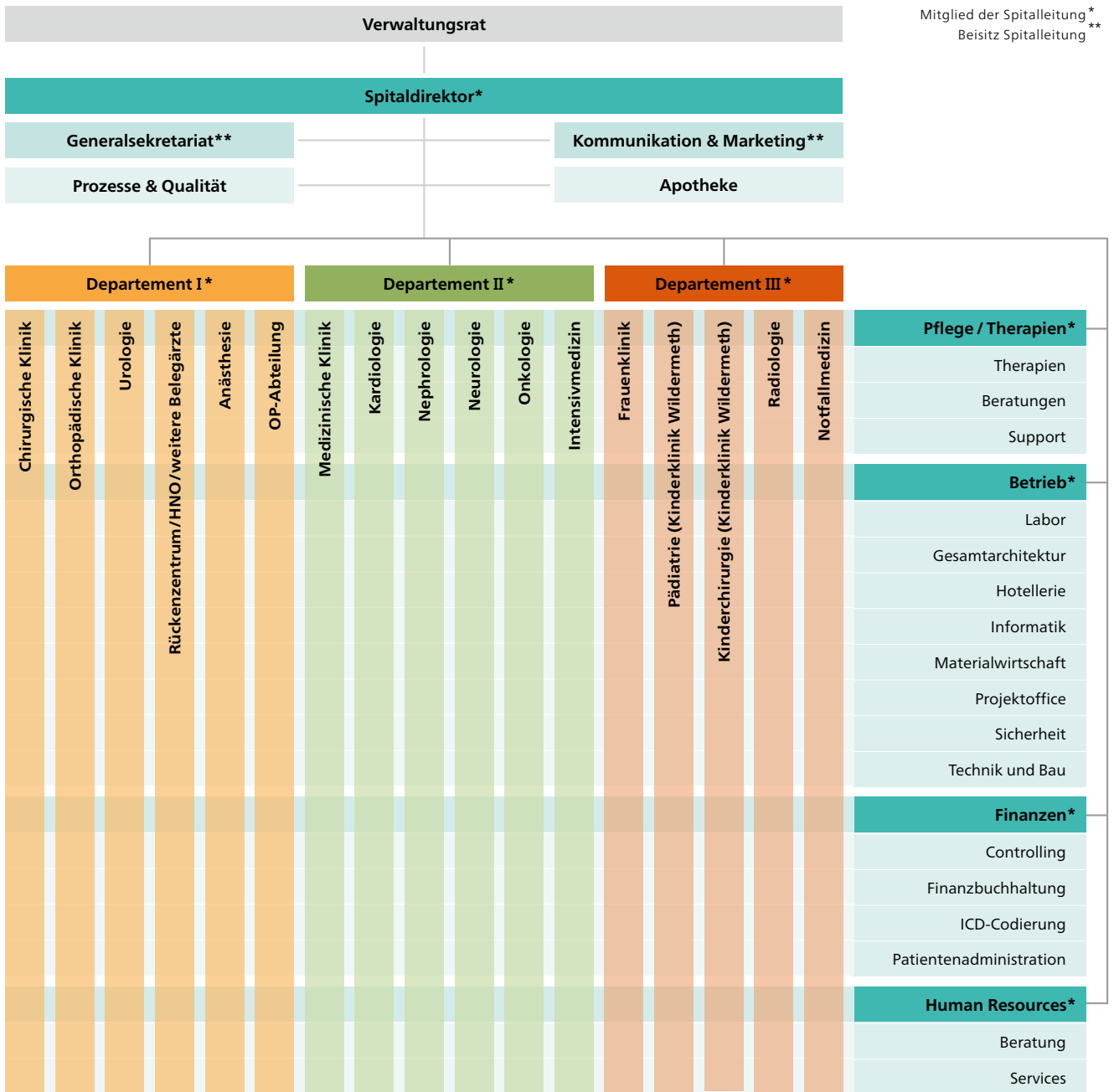
Anhaltend hohe Geburtenzahl

Die Geburtenzahl im Zentrumsspital der Region Biel–Seeland–Berner Jura zeigt anhaltend hohe Werte: Mit 1004 Geburten wurden im Jahr 2017 zum dritten Mal in Folge über 1000 Geburten begleitet.



Organisation

Stand: 1.1.2018





*«Man nimmt sich
hier genug Zeit,
um alles zu erklären
und zu zeigen.»*

Rana Musa

Die 29-jährige Controllerin
wünschte sich für ihr erstes Kind
eine natürliche Geburt in sicherer
Spitalumgebung. Yara ist am
12. Juli 2017 im Spitalzentrum
Biel per Kaiserschnitt zur Welt
gekommen.

Mehr zu ihrer Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/ranamusa
(kurzfilm)

Neue Chefärzte ernannt



PD Dr. med. Dr. phil. Martin Zweifel
Chefarzt Onkologie
per 1.11.2017

Mit PD Dr. med. Dr. phil. Martin Zweifel konnte das SZB einen versierten Facharzt in Medizinischer Onkologie gewinnen, der den Schwerpunkt Tumorerkrankungen interdisziplinär sehr gut ergänzt und einen wichtigen Beitrag zu dessen Weiterentwicklung leisten wird. Er ist ein ausgewiesener Spezialist in gynäkologischer und urologischer Onkologie sowie in der Behandlung von Brustkrebs und Tumoren des Verdauungstrakts. Er war zuletzt in der Universitätsklinik für Medizinische Onkologie des Inselspitals Bern tätig.



Dr. med. Marcus Laube
Chefarzt Intensivmedizin
per 1.11.2017

Mit Dr. med. Marcus Laube hat ein ausserordentlich erfahrener und hoch qualifizierter Intensivmediziner die Verantwortung für die spezialisierte Akut-Abteilung übernommen, in der jedes Jahr über 900 Patientinnen und Patienten aus dem gesamten Einzugsgebiet des Zentrums nach «State of the Art» betreut werden. Der Facharzt für Intensivmedizin, Allgemeine Innere Medizin und Anästhesiologie ist seit 17 Jahren im SZB tätig und im regionalen Behandlungsnetz ausgezeichnet vernetzt.



PD Dr. med. Rainer Zbinden
Chefarzt Kardiologie
ab 1.5.2018

Mit PD Dr. med. Rainer Zbinden gewinnt das SZB einen ausgewiesenen interventionellen Kardiologen mit breiten Kompetenzen in klinischer Kardiologie. Sein Schwerpunkt in der interventionellen Kardiologie sind chronische Koronarverschlüsse und retrograde Rekanalisationstechniken. Der Facharzt verfügt auch über grosse Erfahrung in der kardialen MRI-Bildgebung, der Szintigraphie und koronaren CT-Angiographie. Er war zuletzt seit 2009 als Leitender Arzt im Triemli-spital Zürich tätig und übernimmt die Leitung der Kardiologie im SZB am 1. Mai 2018.

Unser Ärztekader

Stand: 1.1.2018

Departement I Chirurgie

Departementsleitung

Ärztliche Leitung:

Prof. Dr. Carsten Viehl

Leitung Pflege:

Susanne Fink

Chirurgische Klinik

Chefarzt: Prof. Dr. Carsten Viehl

Leitende Ärzte: Dr. Corinne Geppert,
Dr. Antoine Oesch, Dr. Roger Schmid,
Dr. Paul Martin Sutter, Dr. Seline Voney

Belegärzte: Dr. Aris d'Ambrogio,
Dr. Walther Keller, Dr. Maria-Anna
Ortner, Dr. Daniel Tassile, Dr. Markus
Wagner

Belegärzte Kieferchirurgie / Zahn-heil-
kunde: Dr. med. dent. Thilo Franze,
Dr. med. dent. Markus Gautschi,
Dr. med. dent. Marco Stucki,
Dr. med. dent. Thierry Vuillemin

Orthopädische Klinik

Chefarzt: PD Dr. Lorenz Büchler

Leitende Ärzte: Dr. Daniel de Menezes,
Dr. Salvatore Tomagra, Dr. Roman
Waibel

Belegärzte: Dr. Lukas Fatzer, Dr. Helen
Segmüller, Dr. Philipp Weber

Urologie

Chefarzt: PD Dr. Roberto Casella

Leitender Arzt: Dr. Martin Daepf

Hals-Nasen-Ohren

Belegärzte: Dr. Ariane Baumann,
Dr. Isabelle Giudicelli, Dr. Stefanie Gut-
Althaus, Dr. Thomas Schweri, Dr. Marcel
Stampfli

Rückenzentrum

Belegärzte: Dr. Rolf Busch, Aanyo
Kuzeawu, dipl. Arzt

Anästhesie

Chefarzt: PD Dr. Karl Hampl

Leitende Ärzte: Dr. Peter Bigler,
Dr. Dariusz Kwiatkowski, Dr. Markus
Schily

Operationsabteilung

Ärztliche Leitung:

Prof. Dr. Carsten Viehl

Leitung Pflege: Susanne Fink

Chefärztinnen und Chefärzte

V.L.N.R.:

PD Dr. Roberto Casella
Dr. Kirsten Stähler
Prof. Dr. Carsten Viehl
Dr. Marcus Laube
Dr. Marianne Braunschweig
Dr. Anja Kruse
Dr. Rodo von Vigier
Dr. Filippo Donati
Dr. Sabine Thomke
Prof. Dr. Daniel Genné



Departement II Medizin

Departementsleitung

Ärztliche Leitung:

Prof. Dr. Daniel Genné

Leitung Pflege:

Alice Bart

Medizinische Klinik

Chefarzt: Prof. Dr. Daniel Genné

Leitende Ärzte: Dr. Sandra Fatio,

Dr. Urs Führer, Jérôme Gauthey,

dipl. Arzt, Dr. Michael Grob,

Dr. Anne-Chantal Lambert, Stefanie

Nicolaus, dipl. Ärztin, Dr. Martin Ulrich,

Dr. Thomas Widmer

Belegärzte: Dr. Bernhard Blum,

Dr. Gentiane Colque, Prof. Dr. Do Dai-Do,

Dr. Magdalen Gürtler

Kardiologie

Chefarzt: PD Dr. Rainer Zbinden *per*

1.5.2018

Leitende Ärzte: Dr. Andreas

Indermühle, Dr. Tomasz Kujawski

Belegärzte: Dr. Pierre-Frédéric Keller,

Dr. Pascal Meier, Dr. Heinz Schläpfer,

Dr. Olivier Spycher

Nephrologie

Chefärztin: Dr. Anja Kruse

Leitende Ärztinnen: Dr. Andrea

Böttcher, Dr. Silvia Rügger

Neurologie

Chefarzt: Dr. Filippo Donati

Leitender Arzt: Dr. Hans Pihan

Belegärzte: Prof. Dr. Jürg Lütschg,

Prof. Dr. Johannes Mathis,

Prof. Dr. Kai Rösler, Dr. Jindrich Strnad

Onkologie

Chefarzt: PD Dr. med. Dr. phil. Martin

Zweifel

Leitende Ärztin:

Dr. Beatrice Zimmerli Schwab

Intensivstation

Chefarzt: Dr. Marcus Laube

Leitender Arzt: Dr. Reto Etter

Departement III Frau, Kind, Notfall, Radiologie

Departementsleitung

Ärztliche Leitung:

Dr. Marianne Braunschweig

Leitung Pflege:

Damiana Hafner

Frauenklinik

Chefärztin, Leitung Klinik:

Dr. Kirsten Stähler

Leitende Ärzte: Dr. Caroline Eggemann,

Dr. Duc Edouard Ha

Belegarzt: Dr. Daniel Knutti

Kinderklinik Wildermeth

Kinderchirurgie

Chefarzt: Dr. Philippe Liniger

Leitender Arzt: Dr. Benjamin Liniger

Pädiatrie

Chefarzt: Dr. Rodo von Vigier

Leitender Arzt: Dr. Mathias Gebauer

Vertragsarzt: Dr. Avihay Blumberg

Notfallstation

Chefärztin: Dr. Sabine Thomke

Leitende Ärzte:

Dr. Monika Haberkern, Dr. Eric Hüttner,

Eva Maria Kifmann, dipl. Ärztin

Radiologie

Chefärztin: Dr. Marianne Braunschweig

Leitende Ärzte: Prof. Dr. Zsolt Szücs,

Dr. Ursula Tesche

Radio-Onkologie

Chefarzt und Belegarzt: Dr. Karl Beer

Personal

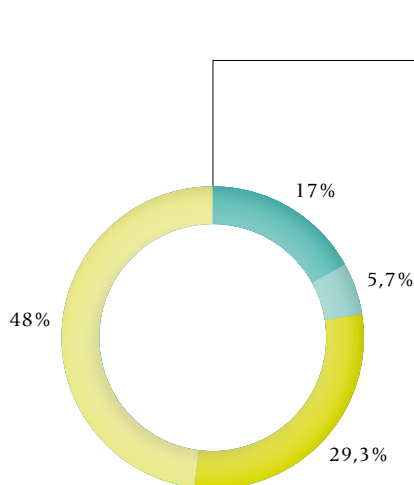


Mitarbeitende ¹	2017	2016	Δ 2017 / 2016
Ärzte	192	183	9
Pflege	340	338	2
Medizinisch-technische und therapeutische Berufe	465	470	-5
Verwaltung	120	120	0
Ökonomie	148	148	0
Technische Betriebe	27	30	-3
Total	1292	1289	3

¹ Ohne Personal in Ausbildung

Besetzte Vollzeitstellen ²	2017	2016	Δ 2017 / 2016
Ärzte	165	162	3
Pflege	283	256	27
Medizinisch-technische und therapeutische Berufe	320	341	-21
Verwaltung	85	93	-8
Ökonomie	117	119	-2
Technische Betriebe	27	25	2
Total	997	996	1

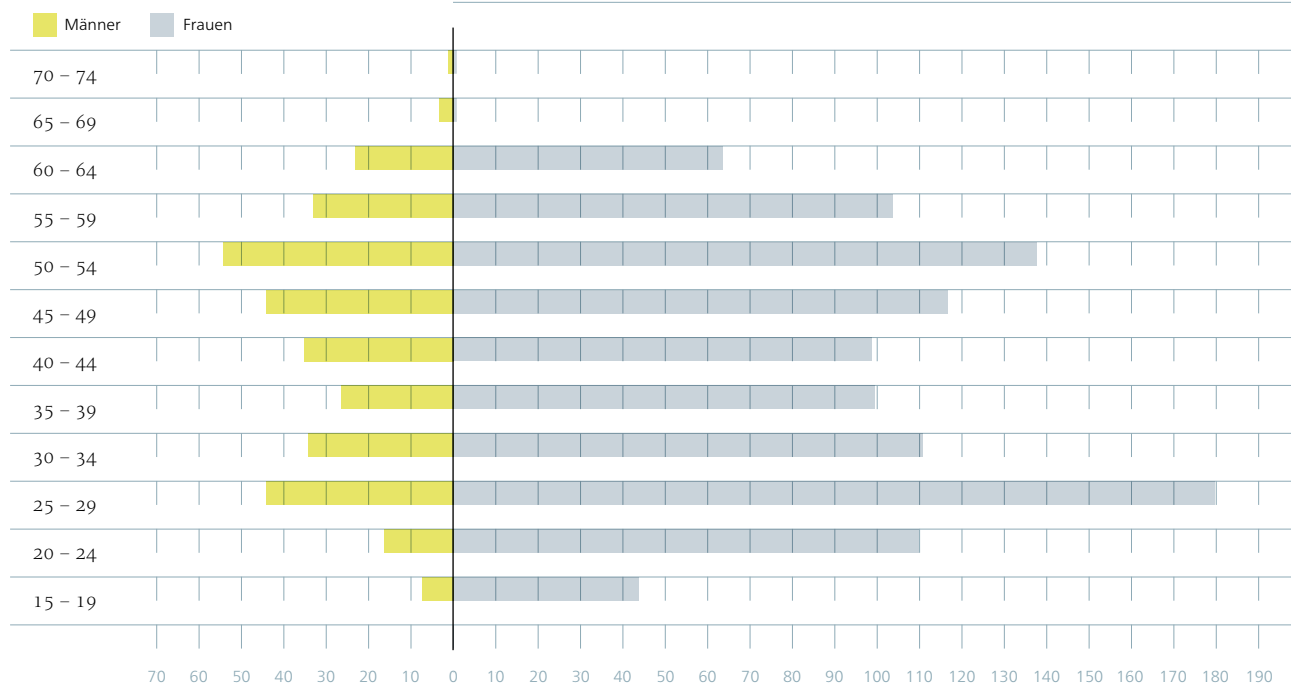
² Ohne Personal in Ausbildung



Mitarbeitende ³ nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht	2017	2016	Δ 2017 / 2016
Männer	320	312	8
davon Teilzeitmitarbeitende	81	66	15
Frauen	1089	1124	-35
davon Teilzeitmitarbeitende	676	674	2
Total Mitarbeitende	1409	1436	-27
davon Teilzeitmitarbeitende (%)	53,7%	51,5%	2,2%

³ inkl. Ausbildungsplätze und Mitarbeitende im Stundenlohn

Mitarbeitende nach Alter und Geschlecht, 2017



Mitarbeitende nach Staatsangehörigkeit	2017	2016	Δ 2017 / 2016
Schweiz	1114	1157	-43
Deutschland	89	93	-4
Portugal	50	51	-1
Frankreich	39	32	7
Italien	18	20	-1
Spanien	19	19	-1
Holland	7	5	2
Österreich	5	5	2
Kroatien	5	4	0
Brasilien	5	3	1
Kongo	4	3	1
Kosovo	4	3	1
Bulgarien	4	1	2
Slowakei	3	1	0
Andere	43	39	4
Total Mitarbeitende	1409	1436	-27
Anzahl Nationen	46	42	4

Patientenstatistik

Stationäre Patientinnen und Patienten

Patienten nach Fachbereich	2017	2016	2015	Δ 2017 / 2016	
Allg. Innere Medizin (inkl. Angiologie und Pneumologie)	3 358	3 535	3 469	-177	-5,0%
Stroke	294	-	-	294	-
Geriatric akut	138	208	159	-70	-33,7%
GFK * Innere Medizin	35	33	37	2	6,1%
Invasive Kardiologie	64	76	86	-12	-15,8%
Nephrologie	237	274	213	-37	-13,5%
Total Medizin (M 100)	4 126	4 126	3 964	-	0,0%
Chirurgie (inkl. Adipositas)	2 680	2 690	2 649	-10	-0,4%
GFK* Chirurgie	43	40	38	3	7,5%
Orthopädie	838	1 153	1 114	-315	-27,3%
GFK* Orthopädie	11	24	20	-13	-54,2%
Handchirurgie	50	12	25	38	316,7%
Urologie	529	566	610	-37	-6,5%
Wirbelsäulenchirurgie	175	189	157	-14	-7,4%
Total Chirurgie (M 200)	4 326	4 674	4 613	-348	-7,4%
Gynäkologie	423	565	565	-142	-25,1%
Geburtshilfe	1 142	1 225	1 175	-83	-6,8%
Neugeborene (gesunde Säuglinge)	929	1 009	972	-80	-7,9%
Total Frauenklinik (M 300)	2 494	2 799	2 712	-305	-10,9%
Pädiatrie	870	967	916	-97	-10,0%
Kinderchirurgie	740	637	657	103	16,2%
Total Kinderklinik (M 400)	1 610	1 604	1 573	6	0,4%
Hals-Nasen-Ohren Erwachsene	132	181	227	-49	-27,1%
Hals-Nasen-Ohren Kinder	74	66	89	8	12,1%
Total Hals-Nasen-Ohren (M 700)	206	247	316	-41	-16,6%
Subtotal stationäre Patienten akut	12 762	13 450	13 178	-688	-5,1%
Geriatrische Rehabilitation (M 950)	117	133	164	-16	-12,0%
Langzeitpatienten (M 950)	70	47	68	23	48,9%
Begleitperson Kind	36	50	47	-14	-28,0%
Total stationäre Patienten	12 985	13 680	13 457	-695	-5,1%

*GFK: geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

Case-Mix Aufenthaltsdauer Pflegetage

	2017	2016	2015	Δ 2017 / 2016	
Case-Mix	11 326	12 291	12 046	-965	-7,9%
Case-Mix-Index Akutpatienten	0,8875	0,9138	0,9141	-0,0232	-2,9%
Aufenthaltsdauer					
Aufenthaltsdauer total	5,19	5,51	5,57	-0,32	-5,8%
Pflegetage					
Pflegetage total	67 373	75 365	75 006	-7 992	-10,6%
Notfallaufnahmen					
Notfallaufnahmen stationär	6 263	6 182	6 058	81	1,3%

Ambulante Patientinnen und Patienten

Patienten nach Fachbereich	2017	2016	2015	Δ 2017 / 2016	
Angiologie	692	623	635	69	11,1%
Allg. Innere Medizin	5 703	5 532	5 158	171	3,1%
Innere Medizin Infektiologie	584	529	492	55	10,4%
Innere Medizin MD (Med. Dienst)	237	325	420	-88	-27,1%
Innere Med. PAD (Personalärztliche Dienste)	313	54	58	259	479,6%
Reisemedizin	559	534	500	25	4,7%
Endokrinologie / Diabetologie	463	534	777	-71	-13,3%
Pneumologie	704	726	693	-22	-3,0%
Kardiologie	2 474	2 495	2 493	-21	-0,8%
Corfit	140	130	163	10	7,7%
Nephrologie	579	563	532	16	2,8%
Onkologie	1 033	1 105	1 021	-72	-6,5%
Gastroenterologie	42	23	29	19	82,6%
Rheumatologie	-	48	162	-48	-100,0%
Neurologie	1 745	1 552	1 564	193	12,4%
Le Drive	88	111	84	-23	-20,7%
Memory Clinic	352	309	273	43	13,9%
Total Medizin (M 100)	15 708	15 193	15 054	515	3,4%
Chirurgie	7 421	7 788	7 567	-367	-4,7%
Adipositas	46	45	14	1	2,2%
Stomaberatung	164	171	164	-7	-4,1%
Orthopädie	2 992	3 288	2 984	-296	-9,0%
Handchirurgie	331	349	354	-18	-5,2%
Urologie	1 996	2 042	2 088	-46	-2,3%
Proktologie	335	316	292	19	6,0%
Fastrack	12	11	7	1	9,1%
Wirbelsäulenchirurgie	127	108	85	19	17,6%
Total Chirurgie (M 200)	13 424	14 118	13 555	-694	-4,9%
Gynäkologie / Gynäkologie Sprechstunden	4 960	5 611	5 844	-651	-11,6%
Gynäkologie Familienplanung	1 484	1 742	1 871	-258	-14,8%
Geburtshilfe	1 625	1 560	1 554	65	4,2%
Neugeborene (gesunde Säuglinge)	32	33	26	-1	-3,0%
Total Frauenklinik (M 300)	8 101	8 946	9 295	-845	-9,4%
Pädiatrie	5 078	5 318	5 288	-240	-4,5%
Kinderchirurgie (inkl. Zahnchirurgie)	5 838	5 496	5 465	342	6,2%
Neuropädiatrie Kinder	475	427	462	48	11,2%
Total Kinderklinik (M 400)	11 391	11 241	11 215	150	1,3%
Orthoptik/Perimetrie Erwachsene	-	-	42	-	-
Ophthalmologie Kinder	-	2	2	-2	-100,0%
Orthoptik/Perimetrie Kinder	-	-	2	-	-
Total Ophthalmologie (M 600)w	-	2	46	-2	-100,0%
Hals-Nasen-Ohren Erwachsene	115	175	171	-60	-34,3%
Hals-Nasen-Ohren Kinder	195	213	237	-18	-8,5%
Total Hals-Nasen-Ohren (M 700)	310	388	408	-78	-20,1%
Radiologie Erwachsene	2 992	3 447	3 670	-455	-13,2%
Radiologie Kinder	380	344	352	36	10,5%
Total Radiologie	3 372	3 791	4 022	-419	-11,1%
Schmerztherapie	689	759	438	-70	-9,2%
notfallpraxisbiel (externe Hausärzte)	3 263	3 507	3 325	-244	-7,0%
Übrige Erwachsene	2 234	2 172	1 878	62	2,9%
Übrige Kinder	195	184	218	11	6,0%
Total ambulanter Bereich Patienten	58 687	60 301	59 454	-1 614	-2,7%

Taxpunkte nach TARMED (ambulante Pflege)

	2017	2016	2015
Taxpunkte nach TARMED total	34 588 508	35 351 311	34 656 355



Geburt

Die 29-jährige Controllerin Rana Musa wünschte sich für ihr erstes Kind eine natürliche Geburt in sicherer Spitalumgebung. Yara ist am 12. Juli 2017 im Spitalzentrum Biel per Kaiserschnitt zur Welt gekommen.

Mehr zu ihrer Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/ranamusa
(kurzfilm)



Qualität

Ob in Forschung, Medizin oder im akutsomatischen Spitalalltag: Qualität verlangt einen langen Atem. Tatsache ist: Nichts gefährdet qualitativ hochstehende Leistungen mehr als ein Nachlassen der Wachsamkeit und der selbstzufriedene Rückzug in die Routine. In einem Akutspital muss die Qualität der medizinischen und pflegerischen Leistungen deshalb permanent im Fokus bleiben sowie systematisch begleitet, erfasst und weiterentwickelt werden.

Qualitätsmanagementsystem rezertifiziert

Das Spitalzentrum Biel legt grossen Wert auf ein evidenzbasiertes und wirkungsvolles Qualitätsmanagementsystem. Im Jahr 2015 von Sanacert Suisse, der unabhängigen Stiftung für Qualität im Gesundheitswesen, erstmals zertifiziert, bildet dieses System eine verlässliche Grundlage für die Sicherung der Qualität seines medizinischen Angebots. 2017 wurde es erfolgreich rezertifiziert.

Ein wichtiges Element des qualitativen Engagements des Spitalzentrums Biel ist der Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ), dessen Messungen es seit vielen Jahren konsequent durchführt. Ergänzend erfolgen diverse zusätzliche interne Erhebungen, die ein zeitnahe Monitoring von unterschiedlichsten Qualitätsdaten ermöglichen. Das Spital veröffentlicht diese Daten auch auf seiner Website und legt dabei Wert auf Transparenz.



Qualitätsmessungen 2017

1. Patientenurteile und Patientenzufriedenheit 2017

a) Interne Erhebung von Patientenurteilen: weiterhin positive Entwicklung

Erfreulicherweise zeigt die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten des SZB auch für das Jahr 2017 hohe Werte.

Eine Steigerung gegenüber 2016 war für alle fünf Fragen erkennbar. Bei der Frage 1 («Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?») lag die Steigerung im gleichen Rahmen wie bei den übrigen Fragen. Der Entwicklungstrend war – wie in jedem Jahr seit 2014 – auch für 2017 leicht positiv.

Interne Patientenzufriedenheitsbefragung

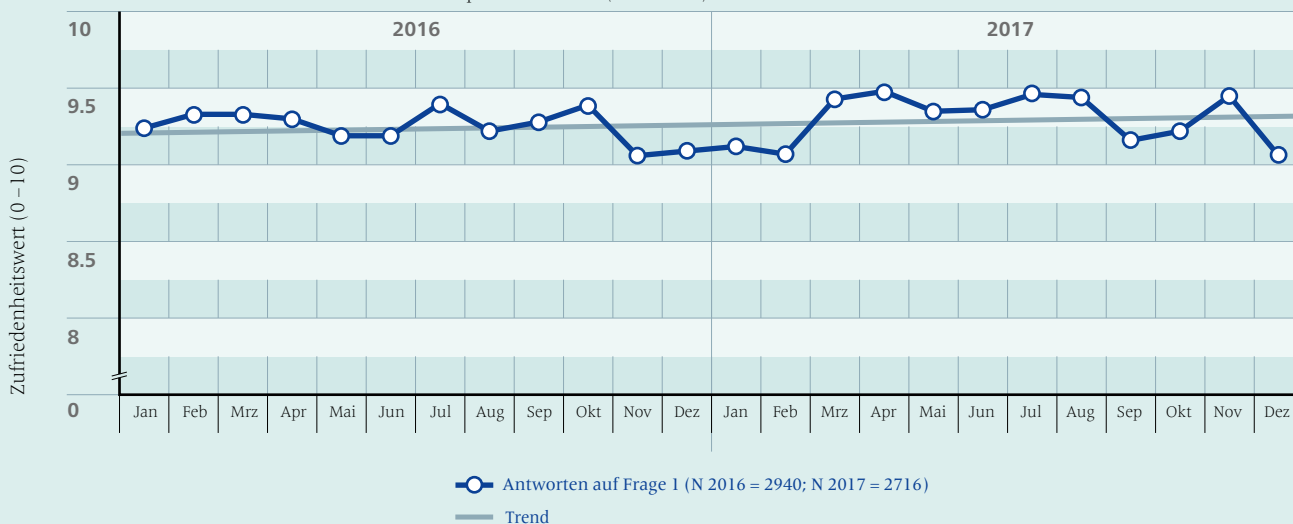
Zufriedenheitswert (Mittelwert) ¹⁾

	2015	2016	2017
Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?	9,21	9,25	9,30
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung, die Sie erhalten haben?	9,18	9,23	9,27
Wenn Sie Fragen an eine Ärztin oder einen Arzt stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	9,26	9,32	9,34
Wenn Sie Fragen an das Pflegepersonal stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	9,27	9,31	9,36
Wurden Sie während Ihres Spitalaufenthalts mit Respekt und Würde behandelt?	9,56	9,60	9,62

¹⁾ 10 = höchstmöglicher Wert
0 = tiefstmöglicher Wert, den die Patienten ankreuzen konnten

Interne Patientenzufriedenheitsbefragung

Frage 1: Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen? (Rückkehr)



b) Nationale Patientenbefragung 2017 (ANQ)

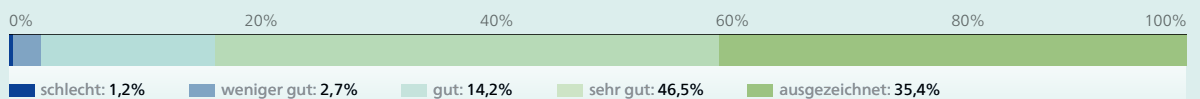
Die Nationale Patientenzufriedenheitsbefragung des ANQ hat per 2016 einen methodologischen Systemwechsel mit neuem Frage-und-Antwortkatalog vollzogen. Mit den Ergebnissen aus der Befragung von September 2017 kann

erstmalig ein direkter Vergleich mit Vorjahreswerten angestellt werden. Wir beobachten einen leichten Rückgang der Anzahl von Patientinnen und Patienten, welche die Behandlungsqualität als «gut» bis «ausgezeichnet» empfinden. Das SZB nimmt diese Ergebnisse ernst und prüft gezielte Massnahmen.

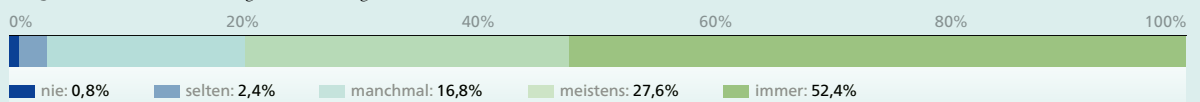
Neuer Kurzfragebogen Akutsomatik

Fragestellungen und Ergebnisse der Nationalen Patientenbefragung Erwachsene September 2017

Frage 1: Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen / Ärzte und Pflegefachpersonen)?



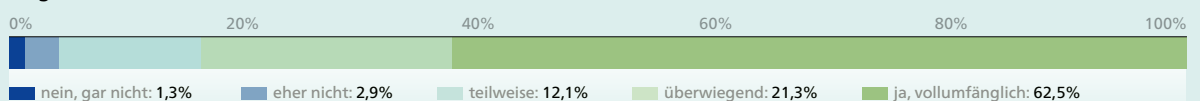
Frage 2: Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen?



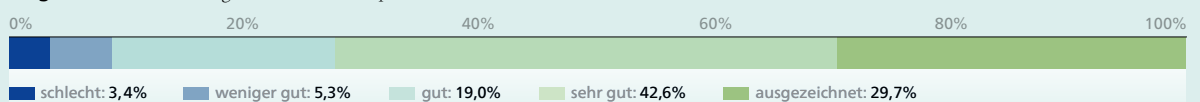
Frage 3: Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?



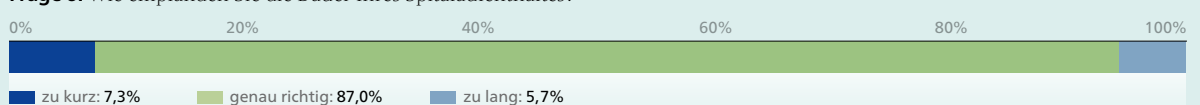
Frage 4: Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?



Frage 5: Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?



Frage 6: Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthaltes?

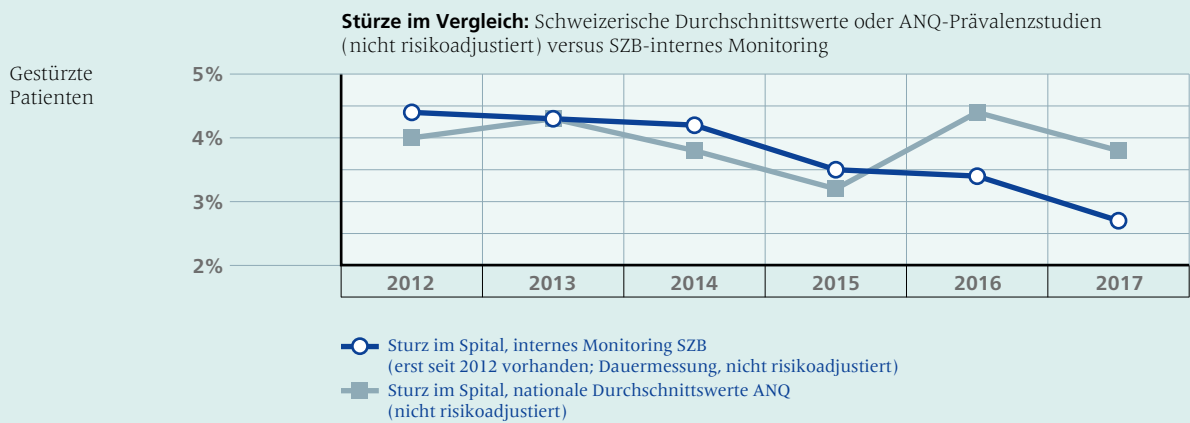


2. Sturz/Dekubitus: Interne Erhebung und externe Prävalenzmessung ANQ

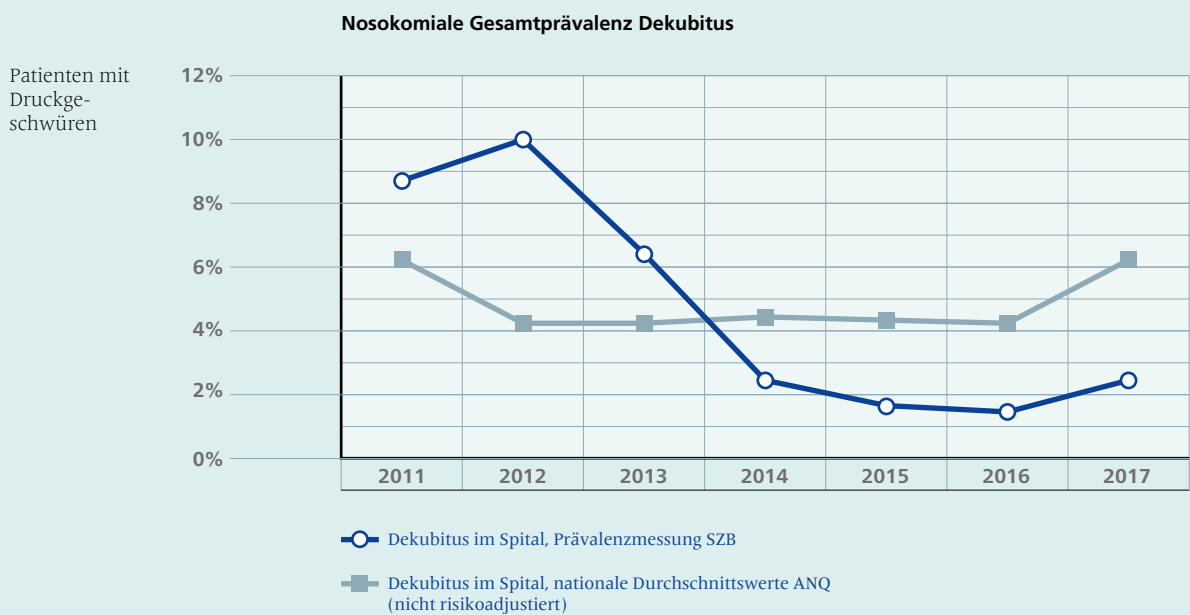
Die Qualität der Pflege bemisst sich nebst anderen Kriterien an der Häufigkeit von Stürzen und im Spital entstandenen Dekubitus-Fällen (Druckgeschwüren). Diese werden im SZB bereits seit 2012 bei allen erwachsenen stationären Patientinnen und Patienten zeitnah erfasst und regelmässig ausgewertet, so auch 2017.

Seit 2011 wird die Sturz- und Dekubitus-Häufigkeit auch national erhoben, dies jeweils an einem Stichtag. Dabei wird untersucht, ob die Patienten im Spital vor diesem Tag gestürzt sind bzw. ein Druckgeschwür aufweisen (dies kann auch vor dem Spitaleintritt der Fall sein). Durch die stichprobenhafte Erhebung können die Ergebnisse der nationalen Messungen von Jahr zu Jahr allerdings stark schwanken.

Bei der Prävalenzmessung 2017 verzeichnete das SZB gegenüber dem Vorjahr eine praktisch gleiche Anzahl Stürze (2,4% gegenüber 2,2% im Jahr 2016). Der Wert der internen Erhebung liegt bereits zum zweiten Mal tiefer als die nationalen Durchschnittswerte aus der Prävalenzmessung (vgl. Grafik 1). Bei den Dekubitus-Fällen weist das SZB im nationalen Vergleich zum vierten Mal in Folge bessere Werte auf (vgl. Grafik 2).



Grafik 1



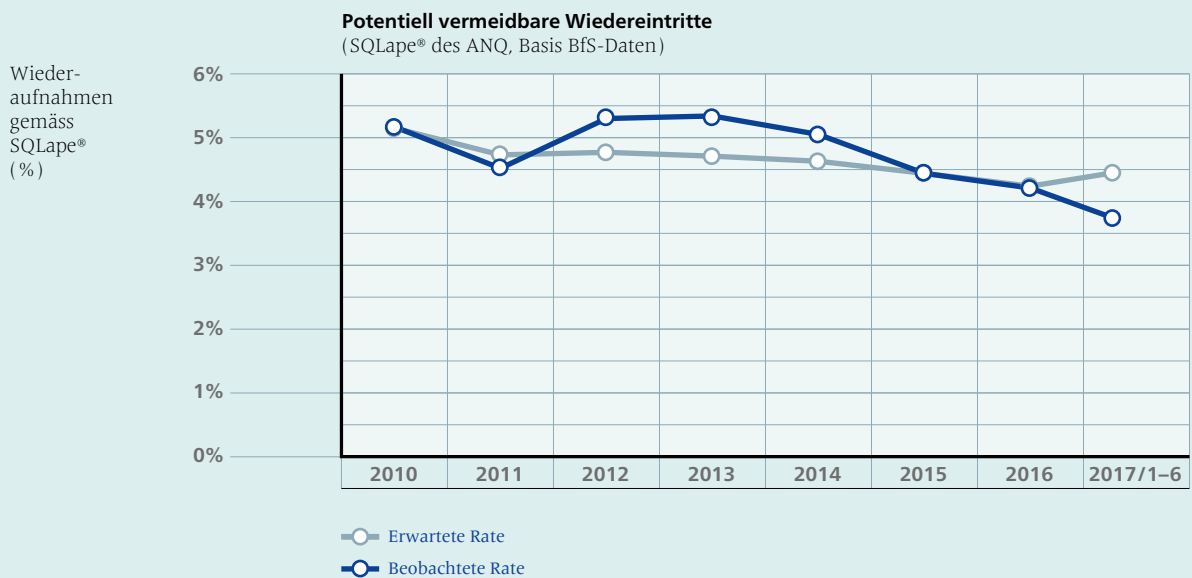
Grafik 2

3. Rehospitalisationen und Reoperationen

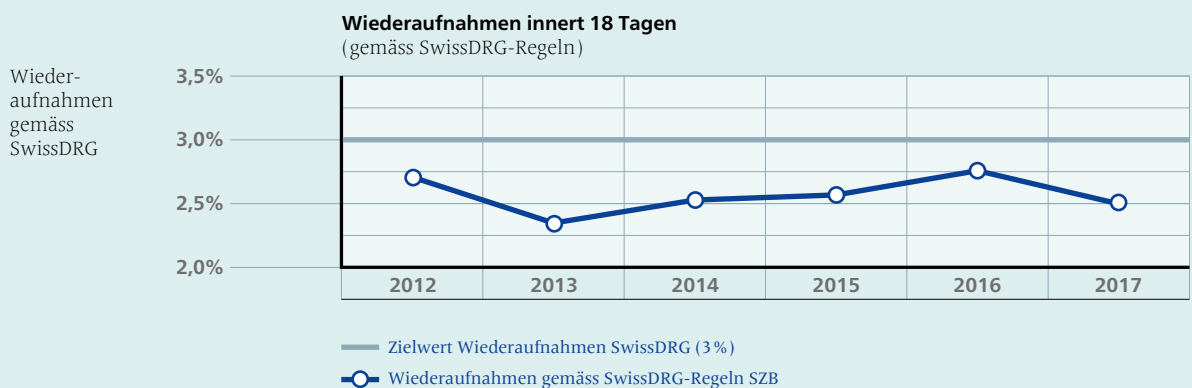
Auch 2017 erfolgte im Rahmen der ANQ-Messungen die Auswertung der potenziell vermeidbaren Wiedereintritte (Rehospitalisationen) und Reoperationen mit Hilfe der Methode SQLape®, die entsprechende Werte aus statistischen Daten der Spitäler berechnet (s. Grafik 1). Dabei liegen die Ergebnisse jedoch mit zeitlicher Verzögerung vor. Deshalb wurde eine zeitnahe interne Erhebung

der entsprechenden Daten geschaffen und weiterentwickelt.

Das SZB beobachtet die Entwicklung anhand der vorhandenen Routinedaten. So lassen sich z.B. Anzahl und Prozentanteil der Wiederaufnahmen innert 18 Tagen (gemäss SwissDRG-Regeln) auswerten. Auch im Berichtsjahr lag die Wiederaufnahmerate für das SZB stets unter dem von SwissDRG vorgegebenen Ziel von 3 % (s. Grafik 2).



Grafik 1



Grafik 2

4. Wundinfekterhebung gemäss Swissnoso

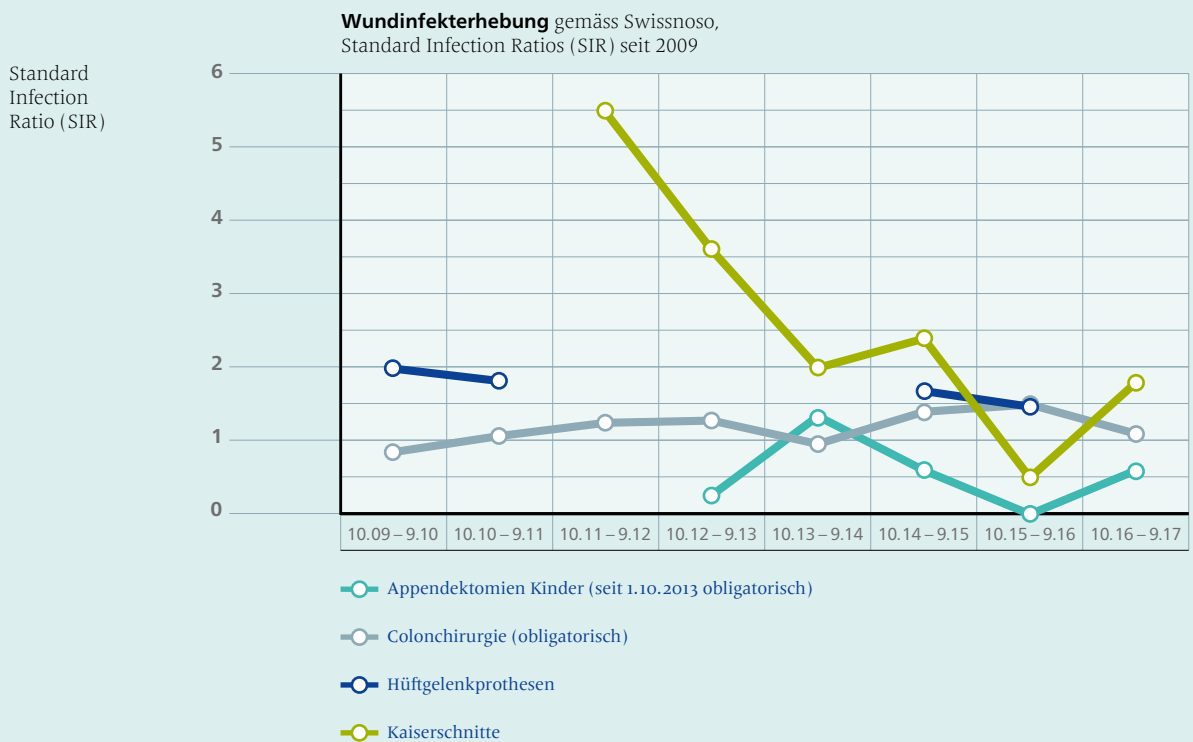
Die Expertengruppe Swissnoso führt im Auftrag des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch. Gemessen werden alle Infektionen, die innert 30 Tagen nach der Operation auftreten (Hüft- und Kniegelenkprothesen sowie Herzchirurgie innert eines Jahres). Solche Wundinfektionen können schwere Komplikationen darstellen und führen oft zu einer Verlängerung des Spitalaufenthalts.

Das Risiko, postoperative Wundinfektionen zu entwickeln, ist unterschiedlich hoch. Neben Eingriffstyp und -ort (Darmoperationen haben per se ein höheres Infektrisiko als etwa ein Hüftgelenkersatz) gelten etwa der Schweregrad der Krankheit, die Operationstechnik, die korrekte Antibiotika-Abgabe, die Händedesinfektion des Personals oder die Hautdesinfektion der Operationsstelle als Einflussfaktoren.


Um zusätzliche Informationen zur Beurteilung der Infektionsrate zu erhalten, wird von Swissnoso neben der Infektionsrate auch die sogenannte Standard Infection Ratio (SIR) berechnet. Die SIR

illustriert das Verhältnis der Anzahl *beobachteter* Infektionen eines Spitals zur Anzahl *erwarteter* Infektionen in einer Vergleichspopulation (hier alle anderen Spitäler).

Erfreulich ist, dass sich die bisher erhobenen SIR-Werte in der Messperiode 2016–2017 im Zeitreihenvergleich nur unwesentlich verändert haben und von der nationalen Infektionsrate nicht signifikant abweichen.



Für Appendektomien bei Kindern (2011–2012, 2015–2016) bzw. Hüft-TEP (2013–2014) konnte keine SIR berechnet werden, da es jeweils keine Infektion gab.



*«Meine Erlebnisse sind
sehr positiv. Es sind
die Massnahmen im
Spital, die ermöglicht
haben, dass ich heute
hier stehen kann.»*

Patrick Sunier

Der 49-jährige Rechtsanwalt erlitt im April 2017 einen Schlaganfall. Er wurde in der zertifizierten Stroke-Unit des Spitalzentrums Biel behandelt und ist heute – wenn auch vorerst mit reduziertem Pensum – wieder berufstätig.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/patricksunier
(kurzfilm)

Schlaganfall

Der 49-jährige Rechtsanwalt Patrick Sunier erlitt im April 2017 einen Schlaganfall. Er wurde in der zertifizierten Stroke-Unit des Spitalzentrums Biel behandelt und ist heute – wenn auch vorerst mit reduziertem Pensum – wieder berufstätig.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/patricksunier
(kurzfilm)



Finanzen

Aus finanzieller Sicht blickt das Spitalzentrum Biel auf ein unerfreuliches Geschäftsjahr zurück, das – zum ersten Mal nach vielen Jahren kontinuierlichen Wachstums – von einer geringeren Nachfrage geprägt war. Im Jahr 2017 verzeichnete das Zentrumsspital mit rund 72 000 Patientinnen und Patienten (Vorjahr: 73 981) einen Rückgang der Patientenzahlen um 3,1%. Im stationären Bereich sank die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 5,1%, im ambulanten Sektor um 2,7%.

Die stationären Erträge sanken im Vergleich zu 2016 um 10,2 Millionen Franken, die ambulanten Erträge um 0,3 Millionen Franken. Total verzeichnete der Betriebsertrag der konsolidierten Konzernrechnung, die auch die Beteiligungen an der Ambulanz Region Biel AG und der Localmed Biel-Bienne AG berücksichtigt, einen Rückgang von 207,7 Millionen Franken auf 196,0 Millionen Franken (-5,6%).

Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0% auf 197,8 Millionen Franken. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von -1,8 Millionen Franken (Vorjahr: +11,9 Millionen Franken). Aufgrund des höheren Betriebsaufwands, der das Budget unterschreitenden Einnahmen sowie der Abschreibungen von Planungskosten von 3,0 Millionen Franken für einen nicht zu realisierenden Teil der baulichen Gesamterneuerung schliesst die konsolidierte Konzernrechnung für das Jahr 2017 im Gesamtergebnis mit einem Verlust von 16,4 Millionen Franken (Vorjahr: Gewinn von 0,7 Millionen Franken).

Die Bilanzsumme sank um 12,9 Millionen Franken auf 250,4 Millionen Franken, das Eigenkapital um 16,1 Millionen Franken auf 215,7 Millionen Franken. Mit einer Eigenkapitalquote von 86,1% (Vorjahr: 88,0%) verfügt das Spitalzentrum Biel jedoch weiterhin über eine solide und starke Bilanz.

Konzernrechnung

Konzernbilanz

Swiss GAAP FER

		31.12.2017	31.12.2016
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel		24 794 637	27 884 842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	29 492 779	30 578 819
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	1 790 527	2 055 346
Nicht abgerechnete Leistungen/ angefangene Behandlungen	3	1 316 650	1 775 951
Vorräte	4	4 922 179	4 784 502
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	692 805	976 000
Umlaufvermögen		63 009 577	68 055 460
Sachanlagen	6	102 455 080	109 606 521
Finanzanlagen	7	83 113 477	82 683 968
Immaterielle Anlagen	8	1 855 442	3 032 443
Anlagevermögen		187 423 999	195 322 932
		250 433 576	263 378 392
Total Aktiven		250 433 576	263 378 392

		31.12.2017	31.12.2016
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5 000 000	10 000 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	6 983 258	8 396 005
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	2 990 170	4 101 932
Rückstellungen	13	417 000	556 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	6 879 537	6 240 272
Kurzfristiges Fremdkapital		22 269 965	29 294 209
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds	12	556 853	419 016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		10 000 000	0
Rückstellungen	13	1 886 000	1 811 000
Langfristiges Fremdkapital		12 442 853	2 230 016
Fremdkapital		34 712 818	31 524 225
Aktienkapital		7 750 000	7 750 000
Gewinnreserven		206 146 420	222 499 870
Eigenkapital exkl. Minderheiten		213 896 420	230 249 870
Minderheitsanteile		1 824 338	1 604 297
Eigenkapital		215 720 758	231 854 167
Total Passiven		250 433 576	263 378 392

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

		2017	2016
	Ziffer im Anhang	CHF	CHF
Patientenerlöse	14	185 995 428	196 738 185
Übrige Erträge	15	10 455 544	10 765 819
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		196 450 972	207 504 004
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/ nicht fakturierten Dienstleistungen	3/14	-459 302	175 606
Betriebsertrag		195 991 670	207 679 610
Personalaufwand	16/17	134 782 169	130 482 871
Medizinischer Bedarf	18	39 274 676	41 719 808
Übriger Sachaufwand	19	23 762 061	23 569 629
Personal- und Sachaufwand		197 818 906	195 772 308
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		-1 827 236	11 907 302
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	12 003 622	9 008 852
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	2 172 221	1 785 687
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-16 003 079	1 112 763
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		29 488	118 144
Finanzertrag	20	69 869	52 063
Finanzaufwand	20	-49 851	-21 009
Finanzergebnis		49 506	149 198
Ordentliches Ergebnis		-15 953 573	1 261 961
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	12	-220 500	-27 137
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	12	82 663	51 579
Ergebnis zweckgebundene Fonds		-137 837	24 442
Steuern	21	-42 000	0
Jahresverlust /-gewinn inkl. Minderheiten		-16 133 409	1 286 403
Minderheitsanteil		-220 041	-607 168
Jahresverlust /-gewinn exkl. Minderheiten		-16 353 450	679 235

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerngeldfluss- rechnung

	<i>Ziffer im Anhang</i>	2017 CHF	2016 CHF
Jahresverlust / -gewinn		-16 353 450	679 235
Minderheitsanteile		220 040	607 168
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-29 488	-118 144
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	6/8	14 175 844	10 794 539
Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen		-10 000	-18 000
Auflösung Rückstellungen	13	-64 000	-7 463 364
Einlage in / Entnahme aus Fonds (netto)	12	137 837	-24 442
Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1 086 041	-3 282 954
Abnahme / Zunahme Vorräte, nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	3/4	321 624	-497 364
Abnahme / Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2/5	519 021	-556 712 ¹⁾
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-1 412 747	-653 534
Abnahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	639 483	1 406 420
Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	10/11	-472 498	-862 370
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		-4 242 293	10 478
Investitionen in Sachanlagen	6	-4 852 181	-7 308 317
Abnahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	-639 483	-1 406 420
Devestitionen von Sachanlagen		10 000	18 000
Zahlung Kanton Spital-investitionsfondsgeschäfte	7	28 992	1 800 000
Investitionen in Finanzanlagen	7	-400 020	-200 020
Investitionen in immaterielle Anlagen	8	-995 220	-547 449
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-6 847 912	-7 644 206
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten		15 000 000	10 000 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-10 000 000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		5 000 000	10 000 000
Veränderung flüssige Mittel		-3 090 205	2 366 272
Nachweis Fonds			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		27 884 842	25 518 570
Stand flüssige Mittel per 31.12.		24 794 637	27 884 842
Veränderung flüssige Mittel		-3 090 205	2 366 272

¹⁾ ohne Forderung Kanton aus Spitalinvestitionsfondsgeschäften (SIF).
Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Anteil Minderheiten	Total Eigenkapital
<i>Ziffer im Anhang</i>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF		CHF
Stand per 01.01.2016	7 750 000	2 350 000	219 470 635	221 820 635	229 570 635	997 129	230 567 764
Jahresgewinn			679 235	679 235	679 235	607 168	1 286 403
Stand per 31.12.2016	7 750 000	2 350 000	220 149 870	222 499 870	230 249 870	1 604 297	231 854 167
Jahresverlust			-16 353 450	-16 353 450	-16 353 450	220 041	-16 133 409
Stand per 31.12.2017	7 750 000	2 350 000	- 203 796 420	206 146 420	213 896 420	1 824 338	215 720 758

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Abschlussdatum

Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spitalzentrum Biel AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe Anhang 7, «Finanzanlagen») ersichtlich. Sie werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spitalzentrum Biel AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spitalzentrum Biel AG direkt oder

indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spitalzentrum Biel AG mit 20 bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausübt.

Konsolidierungsmethode

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konzerngesellschaften werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Eine im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb resultierende Differenz zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert und planmässig abgeschrieben.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds «flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebs-

tätigkeit wird anhand der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten (verfallene Forderungen, älter als 180 Tage, werden zu 100% für Patientenrechnungen und zu 50% für Garanterechnungen wertberichtigt). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, der im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des

anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung der angefangenen Behandlungen erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Jahres 2017.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls diese tiefer sind, zum Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit den REKOLE®-Richtlinien zum betrieblichen Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke:

→ keine Abschreibung

Gebäude:

→ 33 ½ Jahre

Installationen in Gebäude:

→ 20 Jahre

Mobilien und Einrichtungen:

→ 10 Jahre

Medizinische Anlagen:

→ 8 Jahre

Fahrzeuge:

→ 5 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware:

→ 4 bis 5 Jahre

f) Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck (Beteiligungen), Wertschriften und Darlehen sowie Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert eingesetzt.

g) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) und Goodwill aus Akquisitionen umfassen.

Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Ein im Rahmen eines Beteiligungserwerbes resultierender Goodwill wird in der Regel linear über 5 Jahre abgeschrieben.

h) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige

Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den Nutzungswert oder realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

i) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

j) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

k) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird

ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

l) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz sind die Gesellschaften für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den Direkten Steuern befreit. Die Leistungen gewisser abschliessend definierter Sparten werden besteuert. Die Besteuerung erfolgt auf Basis eines «Cost-plus»-Ansatzes.

m) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind, und andere

Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Aktionär zu 99,75%. Er steuert gemäss KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge in der Grundversicherung bei. Im Akutbereich richtet er zusätzliche Beiträge für die Weiterbildung der Assistenzärzte sowie für die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

31.12.2017

31.12.2016

CHF

CHF

1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	25 948 030	29 042 145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	4 335 733	3 105 140
Wertberichtigung	-790 984	-1 568 466
Total	29 492 779	30 578 819

2

Sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen Dritte	597 816	757 595
Forderungen Aktionär / Kanton	1 192 711	1 221 704 ¹⁾
Forderungen gegenüber assoziierter Gesellschaft	0	76 047
Total	1 790 527	2 055 346

¹⁾ Forderungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte (SIF)

3

Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	106 883	101 018
Angefangene Behandlungen stationär	1 209 767	1 674 933
Total	1 316 650	1 775 951

Die für stationäre, vor dem 31.12. ausgetretene Patientinnen und Patienten erbrachten Leistungen werden vollständig verrechnet. Die Patientenleistungen, die sich im neuen Jahr noch fortsetzen, werden abgegrenzt.

4

Vorräte

Apotheke	1 601 632	
Logistik	1 050 973	
Medizinisches Verbrauchsmaterial	995 918	1 568 187
Medikamente	134 360	1 869 390
Implantate und Verbandstoffe	675 002	753 761
Brennmaterial, inkl. Notvorrat	155 137	283 491
Übrige Vorräte	309 157	309 673
Total	4 922 179	4 784 502

Infolge der Einführung eines neuen IT-Moduls für das Einkaufs- und Vorratsmanagement wurden zwei neue Kategorien für Vorräte (Vorrat Apotheke und Vorrat Logistik) geschaffen.

5

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Aufwendungen	246 035	331 708
Ertragsabgrenzungen	446 770	644 292
Total	692 805	976 000

6

Sachanlagen

	Immobilie Sachanlagen	Installationen	Mobile Sachanlagen	Medizinische Anlagen	Informatik- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
Anschaffungswerte								
Stand per 01.01.2016	121 867 859	69 177 183	18 181 228	28 983 502	4 566 689	12 478 302	255 254 762	
Zugänge	417 326	994 147	883 536	1 460 912	591 552	2 960 843	7 308 316	
Abgänge	0	-276 970	-754 936	-1 888 252	-731 054	0	-3 651 212	
Umgliederungen	561 275	49 962	119 753	256 491	0	-987 481	0 ¹⁾	
Stand per 31.12.2016	122 846 460	69 944 322	18 429 581	28 812 653	4 427 187	14 451 664	258 911 866	
Abschreibungen und Wertberichtigungen								
Stand per 01.01.2016	64 356 790	45 669 127	12 473 557	19 495 735	1 952 498	0	143 947 707	
Abschreibungen planmässig	2 543 596	1 436 875	1 420 168	2 282 293	1 020 757	0	8 703 689	
Abgänge	0	-75 674	-754 936	-1 836 536	-678 904	0	-3 346 050	
Umgliederungen	82 786	-82 786	0	0	0	0	0 ¹⁾	
Stand per 31.12.2016	66 983 172	46 947 542	13 138 789	19 941 492	2 294 351	0	149 305 346	
Buchwert per 31.12.2016	55 863 288	22 996 780	5 290 792	8 871 161	2 132 836	14 451 664	109 606 521	
Anschaffungswerte								
Stand per 01.01.2017	122 846 460	69 944 322	18 429 581	28 812 653	4 427 187	14 451 664	258 911 866	
Zugänge	242 638	100 716	562 940	1 462 902	535 973	2 362 417	5 267 586	
Abgänge	0	-12 520	-2 733 261	-2 712 349	-688 878	0	-6 147 008 ³⁾	
Umgliederungen	2 137 241	587 205	113 662	0	97 823	-3 351 335	-415 404 ^{1) 2)}	
Stand per 31.12.2017	125 226 339	70 619 723	16 372 922	27 563 206	4 372 105	13 462 746	257 617 040	
Abschreibungen und Wertberichtigungen								
Stand per 01.01.2017	66 983 172	46 947 542	13 138 789	19 941 492	2 294 351	0	149 305 346	
Abschreibungen planmässig	2 563 317	1 483 034	1 388 556	2 314 912	1 067 094	0	8 816 913 ³⁾	
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0	0	0	2 969 000	2 969 000 ^{3) 4)}	
Abgänge	0	-12 520	-2 584 604	-2 711 162	-621 013	0	-5 929 299 ³⁾	
Stand per 31.12.2017	69 546 489	48 418 056	11 942 741	19 545 242	2 740 432	2 969 000	155 161 960	
Buchwert per 31.12.2017	55 679 850	22 201 667	4 430 181	8 017 964	1 631 673	10 493 746	102 455 080	
¹⁾ Umgliederung zu den fertigen Anlagen. Bis zur Fertigstellung der Anlage wird diese als Anlage in Bau ausgewiesen. Die definitive Zuteilung erfolgt erst am Ende des Projekts.								
²⁾ Umgliederung nach Immaterielle Anlagen (Anlagen im Bau)								
³⁾ Überleitung Abschreibungen:								
Abschreibungen planmässig	2 563 317	1 483 034	1 388 556	2 314 912	1 067 094	0	8 816 913	
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0	0	0	2 969 000	2 969 000	
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	0	0	148 657	1 187	67 865	0	217 709	
Total Abschreibungen	2 563 317	1 483 034	1 537 213	2 316 099	1 134 959	2 969 000	12 003 622	
⁴⁾ Abschreibungen von Planungskosten für den nicht zu realisierenden Teil der Gesamterneuerung.								
Nicht liquiditätswirksame Investitionsvorgänge							2017	2016
Unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten							707 901	1 347 384
Veränderung zum Vorjahr							-639 483	-1 406 420
Restwerte subventionierte Sachanlagen							41 953 806	46 605 273

7

Finanzanlagen

	Wertschriften und Forderungen	Beteiligungen	Darlehen assoziierte Gesellschaften	Forderungen Aktionär / Kanton	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	Total Finanzanlagen
	CHF	CHF ²⁾	CHF	CHF ¹⁾	CHF	CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2016	312 821	98 802	400 000	83 650 000	404 181	84 865 804
Zugänge	20	0	0	0	200 000	200 020
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	118 144	0	0	0	118 144
Abgänge	0	0	0	-1 800 000	0	-1 800 000
Umgliederung	0	0	0	-700 000	0	-700 000
Stand per 31.12.2016	312 841	216 946	400 000	81 150 000	604 181	82 683 968
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2016	0	0	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2016	312 841	216 946	400 000	81 150 000	604 181	82 683 968
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2017	312 841	216 946	400 000	81 150 000	604 181	82 683 968
Zugänge	20	0	0	0	400 000	400 020
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	29 489 ³⁾	0	0	0	29 489
Stand per 31.12.2017	312 861	246 435	400 000	81 150 000	1 004 181	83 113 477
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2017	0	0	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2017	312 861	246 435	400 000	81 150 000	1 004 181	83 113 477

Forderung Aktionär / Kanton

1) Aufgrund des im Kanton Bern bis Ende 2011 gültigen Spitalversorgungsgesetzes wurden die Investitionen vollständig oder teilweise durch den Kanton mittels Subventionen finanziert. Es handelt sich um jenen Betrag, über den das Spitalzentrum Biel noch für Investitionen verfügen kann.

Beteiligungen

2) **ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel, Biel/Bienne**
Kranken- und Verletztentransportdienst für das Rettungswesen in der Region Biel und Umgebung

Localmed Biel/Bienne AG, Biel/Bienne
Betreiben von medizinischen Versorgungszentren inkl. Apotheken in der Region Biel und Umgebung

	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
Nominelles Aktienkapital	300 000	300 000	Nominelles Aktienkapital	600 000	600 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	66,6%	66,6%	Kapitalanteil / Stimmenanteil	50,0%	50,0%
Konsolidierung: Vollkonsolidierung			Konsolidierung: Equity-Methode		

Wesentliche Wertschriften

PET Diagnostik AG

Gemeinschaftsunternehmen des Inseospitals, der Lindenhof-Sonnenhof-Gruppe, der Spitalzentrum Biel AG und der Aurea Borealis AG

	31.12.2017	31.12.2016
Nominales Aktienkapital	600 000	600 000
Beteiligungsquote	4,2%	4,2%
Buchwert	250 000	250 000

Radio-Onkologiezentrum Biel-Seeland-Berner Jura AG

Regionales Zentrum für die Behandlung von Tumorerkrankungen mittels Strahlentherapie

	31.12.2017	31.12.2016
Nominales Aktienkapital	2 700 000	2 700 000
Beteiligungsquote	0,4%	0,4%
Buchwert	13 000	13 000

8

Immaterielle Anlagen

	Software CHF	Goodwill CHF	Total CHF
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2016	7 451 508	271 927	7 723 435
Zugänge	547 449	0	547 449
Abgänge	-42 598	0	-42 598
Stand per 31.12.2016	7 956 359	271 927	8 228 286
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2016	3 180 827	271 927	3 452 754
Abgänge	-42 598	0	-42 598
Abschreibungen planmässig	1 785 687	0	1 785 687
Stand per 31.12.2016	4 923 916	271 927	5 195 843
Buchwert per 31.12.2016	3 032 443	0	3 032 443
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2017	7 956 359	271 927	8 228 286
Zugänge	579 816	0	579 816
Abgänge	-4 381 884	0	-4 381 884 ²⁾
Umgliederungen	415 404	0	415 404 ¹⁾
Stand per 31.12.2017	4 569 695	271 927	4 841 622
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2017	4 923 916	271 927	5 195 843
Abgänge	-4 043 935	0	-4 043 935 ²⁾
Abschreibungen planmässig	1 834 272	0	1 834 272 ²⁾
Stand per 31.12.2017	2 714 253	271 927	2 986 180
Buchwert per 31.12.2017	1 855 442	0	1 855 442
¹⁾ Umgliederung von Sachanlagen (Anlagen im Bau)			
²⁾ Überleitung Abschreibungen			
Abschreibungen planmässig	1 834 272	0	1 834 272 ²⁾
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	337 949	0	337 949 ²⁾
Total Abschreibungen	2 172 221	0	2 172 221

31.12.2017

31.12.2016

CHF

CHF

9

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 896 756	8 396 005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	1 086 502	0
Total	6 983 258	8 396 005
Davon Investitionsverbindlichkeiten	707 901	1 347 384
Veränderung zum Vorjahr	-639 483	-1 406 420

10

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Dritte	2 605 509	3 653 808
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	384 661	448 124
Total	2 990 170	4 101 932

11

Passive Rechnungsabgrenzung

Ausstehende Ferien	1 577 226	1 734 647
Abgrenzung Überzeit	2 017 721	1 969 415
Abgrenzung Lohnkosten	1 269 570	965 178
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2 015 020	1 571 032
Total	6 879 537	6 240 272

12

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds

	Wissen- schaftliche Fonds	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2016	443 458	443 458
Erfolgswirksame Einlagen	27 137	27 137
Erfolgswirksame Entnahmen	-51 579	-51 579
Buchwert per 31.12.2016	419 016	419 016
Buchwert per 01.01.2017	419 016	419 016
Erfolgswirksame Einlagen	220 500	220 500
Erfolgswirksame Entnahmen	-82 663	-82 663
Buchwert per 31.12.2017	556 853	556 853

13

Rückstellungen

	Tarifrisiken	Rechtsfälle	Dienstalters- geschenke	Sonstige	Total
	<i>CHF</i> 1)	<i>CHF</i> 2)	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2016	7 985 364	515 000	1 300 000	30 000	9 830 364
Bildung	116 000	213 745	144 043	0	473 788
Verwendung	-7 492 596	-88 745	-104 043	0	-7 685 384
Auflösung	-221 768	0	0	-30 000	-251 768
Stand per 31.12.2016	387 000	640 000	1 340 000	0	2 367 000
davon kurzfristig	156 000	230 000	170 000	0	556 000
davon langfristig	231 000	410 000	1 170 000	0	1 811 000
Buchwert per 01.01.2017	387 000	640 000	1 340 000	0	2 367 000
Bildung	137 000	119 751	149 515	0	406 266
Verwendung	-85 000	-49 751	-104 515	0	-239 266
Auflösung	-231 000	0	0	0	-231 000
Stand per 31.12.2017	208 000	710 000	1 385 000	0	2 303 000
davon kurzfristig	187 000	80 000	150 000	0	417 000
davon langfristig	21 000	630 000	1 235 000	0	1 886 000

¹⁾ Aufgrund diverser Tarife, für die die Verträge im Jahr 2017 noch nicht unterzeichnet waren, müssen Rückstellungen für Tarifrisiken vorgenommen werden.

²⁾ Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich Selbstbehalte für erwartete Haftpflichtfälle.

14

Patientenerträge

	2017	2016
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Erträge stationär	122 307 398	132 543 348
Erträge ambulant	64 160 814	64 512 219
Erlösminderung	-472 784	-317 382
Total	185 995 428	196 738 185
Veränderung Bestand angefangene stationäre Behandlungen	-465 166	159 989
Veränderung nicht abgerechnete ambulante Leistungen	5 864	15 617
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen / nicht fakturierten Dienstleistungen	-459 302	175 606

15

Übrige Erträge

Leistungsvertrag Kanton	4 745 436	5 174 659
Leistungen an Dritte	5 710 108	5 532 693
Erträge aus Pool	0	58 467
Total	10 455 544	10 765 819

16

Personalaufwand

Löhne	113 820 565	110 113 561
Sozialleistungen	18 994 973	17 727 537
Übriger Personalaufwand	1 966 631	2 641 773
Total	134 782 169	130 482 871

Der Anstieg der Löhne erklärt sich durch eine Aufstockung von 22 Stellen im Vergleich zum Vorjahr sowie einen Transfer des Aufwands aus der Rubrik «Übriger Personalaufwand».

Der Anstieg der Sozialleistungen folgt im Wesentlichen aus der Erhöhung der Beiträge an die Vorsorgestiftung.

17

Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Alle Mitarbeitenden, ohne Assistenz- und Oberärzte	1196	Vorsorgestiftung SZB AG	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung zusammen mit der ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel
Assistenz- und Oberärzte	130	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Chefärzte und Leitende Ärzte	54	VLSS Valitas	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Chefärzte und Leitende Ärzte

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Beiträge	384 661	448 124

Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	2017	31.12.2016	2017	2016
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorsorgestiftung SZB	1 004 181	0	1 004 181	400 000	604 181	-400 000	-200 000
Total	1 004 181	0	1 004 181	400 000	604 181	-400 000	-200 000

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	2017	2017	2017	2016
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorsorgestiftung SZB	¹⁾ 0	0	0	0	8 202 762	8 202 762	7 610 812
VSAO	²⁾	0	0	0	914 172	914 172	842 394
VLSS Valitas	²⁾	0	0	0	317 014	317 014	316 772
Total	0	0	0	0	9 433 948	9 433 948	8 769 978

¹⁾ Die Zahlen per 31.12.2017 sind noch provisorisch. Der provisorische Deckungsgrad beläuft sich auf 114,5% (per 31.12.2016 effektiv 110,1%).

²⁾ Die beiden Vorsorgestiftungen weisen per Stichtag 31.12.2016 Deckungsgrade >100% aus. Die Deckungsgrade per 31.12.2017 sind noch nicht veröffentlicht.

2017

2016

CHF

CHF

18

Medizinischer Bedarf

Arzneimittel	16 467 100	17 384 049
Implantate	3 494 564	3 880 163
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	8 424 612	8 970 279
Chemikalien und Reagenzien	1 768 882	1 980 074
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	9 013 282	9 452 604
Übriger medizinischer Bedarf	106 236	52 639
Total	39 274 676	41 719 808

Der Rückgang der Ausgaben für den medizinischen Bedarf folgt direkt aus dem Rückgang der Leistungen.

19

Übriger Sachaufwand

Lebensmittel	1 930 672	2 037 045
Haushaltsaufwand	2 056 191	2 313 609
Unterhalt und Reparaturen	4 309 672	4 520 876
Aufwand für Anlagenutzung	2 258 282	1 859 176
Aufwand für Energie und Wasser	1 777 188	1 686 901
Verwaltungs- und Informatikaufwand	7 920 395	7 794 592
Übriger patientenbezogener Aufwand	466 469	416 430
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	3 043 192	2 941 000
Total	23 762 061	23 569 629

20

Finanzergebnis

Kapitalzinsertrag	69 869	52 063
Total Finanzertrag	69 869	52 063
Übriger Finanzaufwand	49 851	21 009
Total Finanzaufwand	49 851	21 009

21

Steuern

Laufende Ertragssteuern	42 000	0
Total Steuern	42 000	0

Die Leistungen gewisser abschliessend definierter Sparten werden neu besteuert. Die Besteuerung erfolgt auf Basis eines «Cost-plus»-Ansatzes. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Steuern der Geschäftsjahre 2012 bis 2017 abgegrenzt.

22

Eigenkapitalnachweis

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Aktienkapital		
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7750 Namenaktien zu je 1000 Franken; die Aktien sind voll liberiert. Die Aktien sind vinkuliert und zu 99,75 % im Besitz des Kantons Bern und zu 0,25 % im Besitz der Stiftung Wildermeth in Biel.	7 750 000	7 750 000
Gesetzliche Reserven		
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	2 350 000	2 350 000

Weitere Angaben

Firma, Sitz und Rechtsform

Spitalzentrum Biel AG, Biel/Bienne, Aktiengesellschaft

Anzahl Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 070	1 058
--	-------	-------

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Medizinisches Zentrum Biel GmbH – MZB (Praxisräumlichkeiten 355 m ² – von Juli 2013 bis Mai 2018)	42 285	143 769
Leasingvertrag Drucker/Kopierer	477 969	759 790
	520 254	903 559
Fällig 2017	0	439 282
Fällig 2018	178 614	377 364
Fällig 2019	78 840	86 913
Fällig 2020	78 840	0
Fällig 2021	78 840	0
Fällig 2022	78 840	0
Fällig 2023	26 280	0
	520 254	903 559

Der Leasingvertrag wurde neu verhandelt und für eine Dauer von 60 Monaten (ab 1.04.2018) verlängert.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	384 661	448 124
--	---------	---------

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

Finanzanlagen (Mietkaution)	49 861	49 841
-----------------------------	--------	--------

Honorar der Revisionsstelle (inkl. Mehrwertsteuer)

Revisionsdienstleistungen	86 056	83 495
Andere Dienstleistungen	39 718	31 136

Total	125 774	114 631
--------------	----------------	----------------

Langfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten

Fällig 1–5 Jahre	10 000 000	0
------------------	------------	---

31.12.2017

31.12.2016

CHF

CHF

Weitere Angaben

Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG

(inkl. Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen)

Vergütungen an den Verwaltungsrat SZB

Vanessa Banz Wüthrich	1 589	0
Jörg Buser	942	0
Manuel Fricker	22 613	18 086
Urs Metzger	19 681	18 718
Philippe Paroz, Vizepräsident	20 960	19 038
Fredy Sidler, Präsident	38 758	34 275
Thomas von Burg	20 997	18 409
Total	125 540	108 526
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Vergütungen an die Geschäftsleitung SZB

Total	2 052 083	1 472 708
davon höchster Betrag:		
Bruno Letsch, Vorsitzender		398 848
Pierre-François Cuénoud, Medizinischer Leiter, Stv. Vorsitzender	428 110	
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Die Erhöhung der Entschädigungen erklärt sich hauptsächlich durch mehrere mehrmonatige Vakanzen an der Spitze der Geschäftsbereiche Betrieb, Pflege sowie Medizinische Leitung im Vorjahr. Dazu wurde die Geschäftsleitung im Lauf des Geschäftsjahrs 2017 um zwei zusätzliche ärztliche Mitglieder erweitert.

Vergütungen an Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

Total	9 118 582	10 103 136
--------------	------------------	-------------------

Die Anzahl Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene wurde im Lauf des Geschäftsjahrs 2017 reduziert.

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

Aktionär Kanton Bern

Patientenerträge	53 710 969	59 062 541
Leistungsvertrag mit Kanton	4 745 436	5 174 659
Forderungen per 31.12.	4 335 733	3 105 140
Forderung Spitalinvestitionsfondsgeschäfte per 31.12.	82 342 711	82 371 703
Zahlungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte	28 992	1 800 000
Verbindlichkeiten per 31.12.	1 086 502	–

Minderheitsaktionär: Stadt Biel

Verbindlichkeit per 31.12.	4 353	2 635
----------------------------	-------	-------

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 19.04.2018 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spitalzentrum Biel AG

Biel/Bienne

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Spitalzentrum Biel AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 30 bis 48) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Held'.

Peter Held
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gebhart'.

Severin Gebhart
Revisionsexperte

Bern, 19. April 2018

Krebsbehandlung

Bei dem 54-jährigen Typografen Fredi Bratschi wurde 2016 ein Darmkrebs diagnostiziert. Er entschloss sich für eine Behandlung im Spitalzentrum Biel.

Mehr zu seiner Geschichte:
www.spitalzentrum-biel.ch/fredibratschi (kurzfilm)



Jahresrechnung

Bilanz

Obligationenrecht

		31.12.2017	31.12.2016
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel		20 456 637	25 765 249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	28 771 902	28 985 103
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1 986 546	1 392 990
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.3	6 168 471	6 536 807
Aktive Rechnungsabgrenzungen		692 805	976 000
Umlaufvermögen		58 076 361	63 656 149
Finanzanlagen	2.4	712 861	1 554 389
Beteiligungen	2.5	500 000	500 000
Sachanlagen	2.6	29 954 126	30 643 175
Immaterielle Werte	2.7	1 762 056	2 905 457
Anlagevermögen		32 929 043	35 603 021
Total Aktiven		91 005 404	99 259 170

	<i>Ziffer im Anhang</i>	31.12.2017 <i>CHF</i>	31.12.2016 <i>CHF</i>
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	5 796 257	8 174 763
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		5 000 000	10 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	2 990 170	4 064 549
Rückstellungen	2.11	387 000	526 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	6 482 012	6 044 165
Kurzfristiges Fremdkapital		20 655 439	28 809 477
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		10 000 000	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.12	556 853	419 016
Rückstellungen	2.11	1 886 000	1 811 000
Langfristiges Fremdkapital		12 442 853	2 230 016
Fremdkapital		33 098 292	31 039 493
Aktienkapital		7 750 000	7 750 000
Gesetzliche Gewinnreserven		2 350 000	2 350 000
Statutarische Gewinnreserven		58 000 000	54 000 000
Gewinnvortrag		119 677	346 761
Jahresverlust / -gewinn		-10 312 565	3 772 916
Freiwillige Gewinnreserven		47 807 112	58 119 677
Eigenkapital		57 907 112	68 219 677
Total Passiven		91 005 404	99 259 170

Erfolgsrechnung

Obligationenrecht

		2017	2016
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Patientenerlöse	2.13	181 501 055	192 660 006
Übrige Erlöse	2.14	7 192 815	7 015 904
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		188 693 870	199 675 910
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/ nicht fakturierten Dienstleistungen		-459 302	175 606
Betriebsertrag		188 234 568	199 851 516
Medizinischer Bedarf	2.15	39 158 066	41 581 334
Lebensmittelaufwand		1 890 749	2 008 677
Übriger patientenbezogener Aufwand		1 286 490	1 311 351
Material- und Dienstleistungsaufwand		42 335 305	44 901 362
Löhne		108 658 550	105 478 759
Sozialleistungen		17 919 711	16 836 766
Übriger Personalaufwand		1 592 403	2 319 631
Personalaufwand		128 170 664	124 635 156
Haushaltsaufwand		1 998 391	2 311 591
Unterhalt und Reparaturen		4 149 602	4 428 620
Aufwand für Anlagennutzung		2 161 898	1 740 106
Energieaufwand und Wasser		1 704 558	1 686 901
Verwaltungs- und Informatikaufwand		7 519 259	7 416 907
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		3 181 028	2 916 558
Übriger betrieblicher Aufwand		20 714 736	20 500 683
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		-2 986 137	9 814 315
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2.16	7 304 983	6 343 978
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-10 291 120	3 470 337
Finanzertrag		69 869	323 588
Finanzaufwand		-49 314	-21 009
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)		-40 270 565	3 772 916
Jahresverlust / -gewinn vor Steuern		-10 270 565	3 772 916
Direkte Steuern		-42 000	0
Jahresverlust / -gewinn		-40 312 565	3 772 916

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung per 31.12.2017 wird nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (Art. 957 ff. OR) erstellt. Infolge der Erstellung einer Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER wird in Übereinstimmung mit Artikel 961 d OR auf die Offenlegung einer Geldflussrechnung sowie auf die zusätzlichen Angaben im Anhang verzichtet.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten (verfallene Forderungen älter als 180 Tage werden zu 100% für Patientenrechnungen und zu 50% für Garantenrechnungen wertberichtigt). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

1.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses Erlöses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Jahres 2017.

1.4 Finanzanlagen und Beteiligungen

Finanzanlagen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Beiträge des Kantons an die Anschaffung von Sachanlagen (Spitalfondsgeschäfte) werden als Reduktion der Anschaffungswerte behandelt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit den REKOLE®-Richtlinien zum betrieblichen Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke:

→ keine Abschreibung

Gebäude:

→ 33½ Jahre

Installationen in Gebäuden:

→ 20 Jahre

Möbeln und Einrichtungen:

→ 10 Jahre

Medizinische Anlagen:

→ 8 Jahre

Fahrzeuge:

→ 5 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware:

→ 4 bis 5 Jahre

1.6 Immaterielle Werte

Bei den immateriellen Werten handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben.

1.7 Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

1.8 Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird.

1.9 Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

31.12.2017 31.12.2016
CHF CHF

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	25 094 169	28 275 558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	4 335 733	2 120 545
Wertberichtigung	- 658 000	- 1 411 000
Total	28 771 902	28 985 103

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Forderungen Dritte	597 815	737 210
Forderungen Aktionär / Kanton	1 334 259	521 704 ¹⁾
Forderungen Tochtergesellschaften	54 472	134 076
Total	1 986 546	1 392 990

¹⁾ Forderungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte (SIF)

2.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Apotheke	1 601 632	0
Logistik	1 050 973	0
Medizinisches Verbrauchsmaterial	931 448	1 547 373
Medikamente	128 471	1 866 558
Implantate und Verbandstoffe	675 002	753 761
Brennmaterial inkl. Notvorrat	155 137	283 491
Übrige Vorräte	309 158	309 673
Total Vorräte	4 851 821	4 760 856

Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	106 883	101 018
Angefangene Behandlungen stationär	1 209 767	1 674 933
Total angefangene Behandlungen und nicht fakturierte Dienstleistungen	1 316 650	1 775 951

Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	6 168 471	6 536 807
---	------------------	------------------

2.4 Finanzanlagen	Wertschriften und Forderungen	Darlehen assoziierte Gesellschaften	Forderungen Aktionär/ Kanton	Total
	CHF	CHF	CHF ¹⁾	CHF
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2016	312 821	400 000	841 548	1 554 369
Zugänge	20	0	0	20
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	312 841	400 000	841 548	1 554 389
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2016	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2016	312 841	400 000	841 548	1 554 389
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2017	312 841	400 000	841 548	1 554 389
Zugänge	20	0	0	20
Abgänge	0	0	-28 992	-28 992
Umgliederungen	0	0	-812 556	-812 556
Stand per 31.12.2017	312 861	400 000	0	712 861
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2017	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2017	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2017	312 861	400 000	0	712 861

¹⁾ Forderungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte (SIF)

2.5 Beteiligungen

	Beteiligungen	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.2016	500 000	500 000
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand per 31.12.2016	500 000	500 000
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 01.01.2016	272 000	272 000
Zugänge	0	0
Abgänge	-272 000	-272 000
Stand per 31.12.2016	0	0
Buchwert per 31.12.2016	500 000	500 000

Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.2017	500 000	500 000
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand per 31.12.2017	500 000	500 000
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 01.01.2017	0	0
Zugänge	0	0
Auflösung Wertberichtigung	0	0
Stand per 31.12.2017	0	0
Buchwert per 31.12.2017	500 000	500 000

31.12.2017	31.12.2016
<i>CHF</i>	<i>CHF</i>

ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel, Biel/Bienne

Kranken- und Verletzentransportdienst für das Rettungswesen in der Region Biel und Umgebung

Nominelles Aktienkapital	300 000	300 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	66,6%	66,6%
Buchwert	200 000	200 000

Localmed Biel/Bienne AG, Biel/Bienne

Betreiben von medizinischen Versorgungszentren inkl. Apotheken in der Region Biel und Umgebung

Nominelles Aktienkapital	600 000	600 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	50,0%	50,0%
Erwerbspreis	300 000	300 000
Buchwert	300 000	28 000

2.6 Sachanlagen	Immobilie	Installationen	Mobile	Medizinische	Informatik-	Anlagen	Total
	Sachanlagen		Sachanlagen	Anlagen	anlagen	im Bau	Sachanlagen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2016	95 026 028	56 520 093	14 433 270	24 860 911	4 427 141	5 328 302	200 595 745
Zugänge	417 327	994 147	431 796	1 420 913	530 930	1 160 842	4 955 955
Abgänge	0	-161 844	-252 666	-1 888 252	-606 890	0	-2 909 652
Umgliederungen	435 329	175 908	119 752	256 491	0	-987 480	0 ¹⁾
Stand per 31.12.2016	95 878 684	57 528 304	14 732 152	24 650 063	4 351 181	5 501 664	202 642 048
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2016	92 007 669	48 562 856	10 421 413	17 450 852	1 851 552	0	170 294 342
Abschreibungen	113 042	447 162	1 075 351	1 766 735	987 319	0	4 389 609
Abgänge	0	-41 136	-252 666	-1 836 535	-554 741	0	-2 685 078
Umgliederungen	45 001	-45 001	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	92 165 712	48 923 881	11 244 098	17 381 052	2 284 130	0	171 998 873
Buchwert per 31.12.2016	3 712 972	8 604 423	3 488 054	7 269 011	2 067 051	5 501 664	30 643 175
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2017	95 878 684	57 528 304	14 732 152	24 650 063	4 351 181	5 501 664	202 642 048
Zugänge	242 638	100 716	249 542	1 426 910	535 973	2 362 417	4 918 196
Abgänge	0	-12 520	-2 969 981	-2 712 349	-688 878	0	-6 383 728
Umgliederungen	778 611	213 923	41 408	0	81 989	-1 531 334	-415 403 ^{1) 2)}
Stand per 31.12.2017	96 899 933	57 830 423	12 053 121	23 364 624	4 280 265	6 332 747	200 761 113
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2017	92 165 712	48 923 881	11 244 098	17 381 052	2 284 130	0	171 998 873
Abschreibungen	151 807	486 711	966 400	1 794 212	1 044 135	0	4 443 265
Abgänge	0	0	0	0	0	530 870	530 870
Umgliederungen	0	-12 520	-2 821 324	-2 711 165	-621 012	0	-6 166 021
Stand per 31.12.2017	92 317 519	49 398 072	9 389 174	16 464 099	2 707 253	530 870	170 806 987
Buchwert per 31.12.2017	4 582 414	8 432 351	2 663 947	6 900 525	1 573 012	5 801 877	29 954 126
						2017	2016
						CHF	CHF
Restwerte subventionierte Sachanlagen						41 953 806	46 605 273

¹⁾ Umgliederung zu den fertigen Anlagen. Bis zur Fertigstellung der Anlage wird diese als Anlage in Bau ausgewiesen. Die definitive Zuteilung erfolgt erst am Ende des Projekts.

²⁾ Umgliederung nach immaterielle Werte / Anlagen im Bau

2.7 Immaterielle Werte**Software**

CHF

Anschaffungswerte

Stand per 01.01.2016	7 279 768
Zugänge	495 609
Abgänge	-42 598
Stand per 31.12.2016	7 732 779

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2016	3 140 128
Abschreibungen	1 729 792
Abgänge	-42 598
Stand per 31.12.2016	4 827 322

Buchwert per 31.12.2016**2 905 457****Anschaffungswerte**

Stand per 01.01.2017	7 732 779
Zugänge	554 336
Abgänge	-4 381 884
Umgliederungen	415 404 ¹⁾
Stand per 31.12.2017	4 320 635

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 01.01.2017	4 827 322
Abschreibungen	1 775 192
Abgänge	-4 043 935
Stand per 31.12.2017	2 558 579

Buchwert per 31.12.2017**1 762 056**¹⁾ Umgliederung von Sachanlagen (Anlagen im Bau)

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 730 492	8 172 669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Tochtergesellschaften	65 765	2 094
Total	5 796 257	8 174 763

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Dritte	2 605 509	3 616 425
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	384 661	448 124
Total	2 990 170	4 064 549

2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

Ausstehende Ferien	1 471 226	1 687 606
Abgrenzung Überzeit	2 017 721	1 969 415
Abgrenzung Lohnkosten	1 224 375	965 178
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	1 768 690	1 421 966
Total	6 482 012	6 044 165

2.11 Rückstellungen

	Tarifriskiken	Rechtsfälle	Dienstalters- geschenke	Total
	CHF 1)	CHF 2)	CHF	CHF
Buchwert per 01.01.2016	7 985 364	515 000	1 300 000	9 800 364
Bildung	116 000	183 745	144 043	443 788
Verwendung	-7 492 596	-88 745	-104 043	-7 685 384
Auflösung	-221 768			-221 768
Stand per 31.12.2016	387 000	610 000	1 340 000	2 337 000
davon kurzfristig	156 000	200 000	170 000	526 000
davon langfristig	231 000	410 000	1 170 000	1 811 000
Buchwert per 01.01.2017	387 000	610 000	1 340 000	2 337 000
Bildung	137 000	119 751	149 515	406 266
Verwendung	-85 000	-49 751	-104 515	-239 266
Auflösung	-231 000			-231 000
Stand per 31.12.2017	208 000	680 000	1 385 000	2 273 000
davon kurzfristig	187 000	50 000	150 000	387 000
davon langfristig	21 000	630 000	1 235 000	1 886 000

1) Aufgrund diverser Tarife, für die die Verträge im Jahr 2017 noch nicht unterzeichnet waren, müssen Rückstellungen für Tarifriskiken vorgenommen werden

2) Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich Selbstbehalte für erwartete Haftpflichtfälle.

2.12 Übrige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds

	Wissen- schaftliche Fonds	Total
	CHF	CHF
Buchwert per 01.01.2016	443 458	443 458
Einlagen	2 695	2 695
Entnahmen	-27 137	-27 137
Buchwert per 31.12.2016	419 016	419 016
Buchwert per 01.01.2017	419 016	419 016
Einlagen	220 500	220 500
Entnahmen	-82 663	-82 663
Buchwert per 31.12.2017	556 853	556 853

	2017	2016
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
2.13 Patientenerlöse		
Stationäre Erträge	122 307 398	132 543 349
Ambulante Erträge	59 666 441	60 434 039
Erlösminderung	-472 784	-317 382
Total	181 501 055	192 660 006

2.14 Übrige Erlöse		
Leistungsvertrag Kanton	1 482 880	1 520 702
Leistungen an Dritte	5 709 935	5 436 735
Erträge aus Pool	0	58 467
Total	7 192 815	7 015 904

2.15 Medizinischer Bedarf		
Arzneimittel	16 441 510	17 363 587
Implantate	3 494 564	3 880 163
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	8 333 592	8 852 267
Chemikalien und Reagenzien	1 768 882	1 980 074
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	9 013 282	9 452 604
Übriger medizinischer Bedarf	106 236	52 639
Total	39 158 066	41 581 334

2.16 Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	4 974 135	4 389 609
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	217 707	224 577
Abschreibungen auf immateriellen Werten	1 775 192	1 729 792
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	337 949	0
Total	7 304 983	6 343 978
Betriebsnotwendige Abschreibungen gemäss Swiss GAAP FER	13 815 437	10 498 142
Jahresverlust / -gewinn gemäss Obligationenrecht	-10 312 565	3 772 916
Abweichung zwischen Abschreibungen Obligationenrecht und Swiss GAAP FER	-6 510 454	-4 154 164
Jahresverlust gemäss Swiss GAAP FER	-16 823 019	-381 248

Die Abweichung des Jahresergebnisses zwischen den Rechnungslegungen gemäss Swiss GAAP FER und gemäss Obligationenrecht ist gänzlich auf die Abweichung der Abschreibungen zurückzuführen.

3. Weitere Angaben

31.12.2017 31.12.2016

CHF CHF

3.1 Firma, Sitz und Rechtsform

Spitalzentrum Biel AG, Biel/Bienne, Aktiengesellschaft

3.2 Anzahl Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

> 250 > 250

3.3 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Medizinisches Zentrum Biel GmbH – MZB
(Praxisräumlichkeiten 355 m² – von Juli 2013 bis Mai 2018)

42 285 143 769

Leasingvertrag Drucker/Kopierer

477 969 759 790

Der Leasingvertrag wurde neu verhandelt und für eine Dauer von 60 Monaten
(ab 1.04.2018) verlängert.

520 254 903 559

3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

384 661 448 124

3.5 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeten Aktiven

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

Finanzanlagen (Mietkaution)

49 861 49 841

31.12.2017

31.12.2016

CHF

CHF

3.6 Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG

(inkl. Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen)

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Vanessa Banz Wüthrich	1 589	0
Jörg Buser	942	0
Manuel Fricker	22 613	18 086
Urs Metzger	19 681	18 718
Philippe Paroz, Vizepräsident	20 960	19 038
Fredy Sidler, Präsident	38 758	34 275
Thomas von Burg	20 997	18 409
Total	125 540	108 526
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Total	2 052 083	1 472 708
davon höchster Betrag:		
Bruno Letsch, Vorsitzender		398 848
Pierre-François Cuénoud, Medizinischer Leiter, Stv. Vorsitzender	428 110	
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Die Erhöhung der Entschädigungen erklärt sich hauptsächlich durch mehrere mehrmonatige Vakanzen an der Spitze der Geschäftsbereiche Betrieb, Pflege sowie Medizinische Leitung im Vorjahr. Zudem wurde die Geschäftsleitung im Lauf des Geschäftsjahrs 2017 um zwei zusätzliche ärztliche Mitglieder erweitert.

Vergütungen an Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

Total	9 118 582	10 103 136
--------------	------------------	-------------------

Die Anzahl Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene wurde im Lauf des Geschäftsjahrs 2017 reduziert.

3.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 19.4.2018 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spitalzentrum Biel AG

Biel/Bienne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spitalzentrum Biel AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 52 bis 65) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Held'.

Peter Held
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gebhart'.

Severin Gebhart
Revisionsexperte

Bern, 19. April 2018



Für alle da. Pro





oche de chez moi.

